

Alle Menschen  
können von Anfang an  
überall dabei sein



# AKTION MENSCH

DAS WIR GEWINNT

# Das können Sie in diesem Heft lesen



<b>Mission Zukunft – Inklusion von Anfang an</b>	<b>6</b>
Große Ziele	7
Gemeinsam groß werden	11
• Die Aktion Mensch hat einen Film gemacht	12
Wie ist es auf dem Mars?	14
Überall dabei	16
Aktions-Tag am 5. Mai	18
Das inklusive Buch für Kinder und Jugendliche	21
Untertitel für Filme selbst gemacht	25
Mission Inklusion: Junge Menschen arbeiten mit der Aktion Mensch	28
Auf einen Klick: Menschen mit Behinderung im Internet	30
• Internationaler Tag für Menschen mit Behinderung	31
Die neue Internet-Seite von der Aktion Mensch für Fach-Leute	33
Vorhang auf: Theater für alle Menschen	35
<b>Gemeinsam viele Sachen schaffen</b>	<b>37</b>
Inklusion als besonderes Thema	38
• Eine Extra-Zeitung für die Aktion Mensch	38
Spielen ohne Hindernisse	41
• Eine Spenden-Aktion für inklusive Spiel-Plätze	41
REWE und die Aktion Mensch schenken Kindern ein Lächeln	43
Bei Sport-Angeboten sollen alle Menschen mit-machen können	46
Mehr Menschen mit Behinderung sollen Chefs werden	49
<b>Inklusion und neue Ideen</b>	<b>52</b>
Kinder mit und ohne Behinderung sollen Computer-Programme selbst machen	53
Neue Ideen für die Inklusion	54
• Die neue Ideen-Werkstatt in Bonn	55
• Gute Ideen für viele Menschen	56

• Noch mehr Ideen für Inklusion	58
5 Städte und Gemeinden haben viele Sachen für Inklusion gemacht	59
• Das hat die Stadt Schwäbisch Gmünd gemacht	60
• Das ist in der Stadt Erlangen gemacht worden	61
• Die Gemeinde Nieder-Olm will viele Sachen für ältere Menschen machen	61
• Die Stadt Schneverdingen sucht ehren-amtliche Helfer	62
• In der Stadt Rostock sollen sich Menschen an verschiedenen Orten treffen können	63
Schulungen für Inklusions-Macher	64

### **Für neue Projekte Geld geben** **66**

Die Förderung für neue Projekte ist einfacher geworden	67
• Die Gruppen und Vereine können für eine neue Projekt-Idee jetzt noch mehr Geld bekommen	68
Neue Medien leicht gemacht	69
• Das neue Förder-Angebot: Inklusion einfach machen	71
• Es können mehr Anträge an die Aktion Mensch geschickt werden	72
Lecker und gesund	73
• Arbeits-Plätze für Menschen mit Behinderung	73

### **Gemeinsam gewinnen** **76**

Die Aktion Mensch ist auf dem 1. Platz von den Glücks-Spielen	77
So viele Gewinner hat es noch nie gegeben	78
Bei der Fernseh-Sendung Aktion Mensch-Gewinner wurden viele Sachen neu gemacht	78
Träume können wahr werden	79
Ein besonderes Los zu Weihnachten	80
Geschenke für die Mitarbeiter	82
• Die Firmen können die Lose zu etwas Besonderem machen	83
Die Aktion Mensch hat Arbeit-Geber informiert	84
Die App von der Aktion Mensch ist jetzt noch besser	85

<b>Geld</b>	<b>87</b>
Rück-Blick	88
• Viele Menschen haben gewonnen	89
• In Jahr 2019 wollen wir noch mehr Lose verkaufen	89
Der Brief vom Aufsichts-Rat	90
So arbeiten wir bei der Aktion Mensch	95
<b>Die Aktion Mensch will noch besser werden</b>	<b>96</b>
Startklar für die Zukunft	97
• Mitarbeiter treffen sich	97
Unsere Mitarbeiter sind uns wichtig	98
Bei der Aktion Mensch einen Beruf lernen	100
• Das A-Team	102
<b>Ausblick – Das wollen wir im Jahr 2019 machen</b>	<b>104</b>
Die Aktion Mensch wird 55 Jahre alt	105
Junge Menschen stehen im Mittel-Punkt	105
Jeder Mensch kann mit-machen	107
• Lose kaufen	107
• Freiwillig etwas für andere Menschen tun	108
• Sie können Geld für ein Projekt bekommen	109
Wer den Jahres-Bericht in Leichter Sprache geschrieben hat	110









## Mission Zukunft – Inklusion von Anfang an

Eine **Mission** ist ein besonderer Auftrag etwas zu tun.  
Zum Beispiel: Sich für **Inklusion** stark machen.

**Inklusion** bedeutet:

- Alle Menschen können überall dabei sein.
- Alle Menschen können überall mit-machen.



Kinder mit und ohne Behinderung sollen gemeinsam:

- Spielen,
- lernen,
- tolle Sachen in der Freizeit machen.

Damit sie nicht mehr über **Inklusion** nach-denken müssen.

In schwerer Sprache heißt das: **Inklusion** ist selbst-verständlich.

Dafür hat die Aktion Mensch im Jahr 2018 viele Aktionen gemacht.



# Große Ziele

**Liebe Leser und liebe Leserinnen,**

wir von der Aktion Mensch wollten im Jahr 2018 viele Sachen schaffen. Deshalb haben wir uns eine Landung auf dem **Mars** aus-gedacht.



Der **Mars** ist ein Planet.  
Ein Planet ist ein Himmels-Körper.  
Er bewegt sich um die Sonne.  
Das macht er weit oben im Himmel.



Zu der Landung auf dem **Mars** haben wir einen Film gemacht.  
Er heißt: **Mission Zukunft**.

Damit wollten wir zeigen:  
Dass alles geschafft werden kann.  
Wenn wir es nur wollen.



Eine Mission ist ein besonderer Auftrag etwas zu tun.  
Zum Beispiel: Sich für Inklusion stark machen.

**Zukunft** ist zum Beispiel:

- Morgen,
- nächste Woche
- oder in 10 Jahren.



Kinder mit und ohne Behinderung haben bei dem Film mit-gemacht.  
Sie waren zum Beispiel:

- Taxi-Fahrer,
- Büro-Mitarbeiter,
- Bau-Arbeiter.



In dem Film wird gezeigt:  
Wie **Inklusion** aussehen kann.

**Inklusion** bedeutet:

- Alle Menschen können überall dabei sein.
- Alle Menschen können überall mit-machen.
- Kein Mensch wird aus-geschlossen.



Wenn Kinder mit und ohne Behinderung zusammen groß werden.

- Wenn sie schon im Kinder-Garten zusammen spielen.
- Wenn sie in der Schule zusammen lernen.
- Und wenn sie ihre Freizeit zusammen verbringen.

Dann ist es nichts Besonderes mehr:

Dass Menschen mit und ohne Behinderung zusammen sind.

Dann gehört **Inklusion** von Anfang an zum Leben dazu.



Wir wollen uns dafür stark machen:

Dass sich Kinder und **Jugendliche**  
mit und ohne Behinderung begegnen.

- Dass sie viele Sachen zusammen machen.
- Dass sie gemeinsam lernen.
- Und dass sie gemeinsam spielen.



### **Jugendliche**

Das sind junge Menschen.

Sie sind 13 Jahre bis 25 Jahre alt.

Deshalb haben wir eine neue **Aktion** gemacht.

Sie heißt: **Inklusion** von Anfang an.

Und es gibt viele neue **Projekte**.



Zum Beispiel:

- Die **Spenden-Aktion**: Stück zum Glück.  
Die haben wir gemeinsam mit den Firmen:
  - REWE
  - und Procter und Gamble gemacht.



**Aktion** und **Projekt** bedeuten: Etwas gemeinsam tun.  
Zum Beispiel: Sich gemeinsam für etwas stark machen.

**Spenden-Aktion** bedeutet: Viele Menschen geben Geld.  
Damit ein **Projekt** gemacht werden kann.



Mit der **Spenden-Aktion** haben wir viel Geld bekommen.  
Davon werden in ganz Deutschland inklusive Spiel-Plätze gebaut.

- Die neue Informations-Seite im **Internet**.  
Da können verschiedene Menschen  
viele Informationen dazu bekommen:  
Was sie gemeinsam mit Kindern und **Jugendlichen**  
für **Inklusion** tun können.



Außerdem hat die Aktion Mensch für viele neue **Projekte**  
und Ideen viel Geld gegeben.

Mit all diesen Sachen konnte die Aktion Mensch  
viele Menschen über-zeugen.

Das bedeutet:

Viele Menschen finden die Arbeit von der Aktion Mensch gut.

Deshalb haben im Jahr 2018 mehr Menschen

Lose bei der Aktion Mensch gekauft  
als im Jahr 2017.

Mit dem Geld von den Losen

können wir wieder viele **Projekte** und Ideen unterstützen.



In unserem Jahres-Bericht können Sie auch lesen:

- Was es bei dem Projekt: **Kommune Inklusiv** Neues gibt.

Das bedeutet:

5 verschiedene Städte in Deutschland  
machen etwas für **inklusive** Leben  
in der Gemeinde.

**Kommune** ist ein anderes Wort für: **Gemeinde**.





Eine **Gemeinde** ist eine Gruppe von Dörfern und kleinen Städten.

- Mit wem wir zusammen arbeiten:  
Damit mehr Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Sport machen können.



- Und was die Aktion Mensch noch alles verändern will:
  - Damit wir noch **moderner** werden.
  - Und damit wir noch mehr Sachen im **Internet** zeigen können.

**Modern** bedeutet zum Beispiel:

Etwas ist ganz neu.

Und es sieht so aus,

wie es vielen Menschen gefällt.

### **Internet**

Das Internet ist eine Verbindung mit Computern auf der ganzen Welt.



Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen  
Armin v. Buttlar

# Gemeinsam groß werden

Das wäre eine schöne Welt:

Wenn Kinder mit und ohne Behinderung zusammen groß werden.

- Wenn sie schon im Kinder-Garten zusammen spielen.
- Wenn sie in der Schule zusammen lernen.
- Und wenn sie ihre Freizeit zusammen verbringen.

Dann wäre es nichts Besonderes mehr:

Wenn Menschen mit und ohne Behinderung zusammen sind.

Und **Inklusion** von Anfang an zum Leben dazu gehört.



**Inklusion** bedeutet:

- Alle Menschen können überall dabei sein.
- Alle Menschen können überall mit-machen.
- Kein Mensch wird aus-geschlossen.



Die Aktion Mensch hat eine **Aktion** gemacht:

Sie heißt: **Inklusion** von Anfang an.

Das bedeutet:

Alle Kinder sollen zusammen sein.

Sie sollen viele Sachen zusammen machen.

- Egal, ob sie eine Behinderung haben.
- Oder ob sie keine Behinderung haben.



**Aktion** bedeutet: Etwas gemeinsam tun.

Zum Beispiel: Sich gemeinsam für etwas stark machen.

Viele Menschen haben bei der **Aktion** mit-gemacht.

Sie haben sich für **Inklusion** stark gemacht.

Und die Aktion Mensch hat dafür viel Geld gegeben.



Denn die Aktion Mensch sagt:

Das ist für uns **Inklusion**.

So sollte die Welt aussehen.



## Die Aktion Mensch hat einen Film gemacht

Der Film heißt: **Mission Zukunft**.

Eine **Mission** ist ein besonderer Auftrag etwas zu tun.

Zum Beispiel: Sich für **Inklusion** stark machen.

**Zukunft** ist zum Beispiel:

- Morgen,
- nächste Woche
- oder in 10 Jahren.



Kinder mit und ohne Behinderung haben bei dem Film mit-gemacht.

Sie waren zum Beispiel:

- Taxi-Fahrer,
- Büro-Mitarbeiter,
- Bau-Arbeiter.



In dem Film wird gezeigt:

Dass Menschen ganz verschieden sind.

Jeder Mensch kann etwas besonders gut.

Und jeder Mensch kann von anderen Menschen etwas lernen.

Zusammen können die Menschen viele Sachen schaffen.

Viele Kinder aus dem Film sind Freunde geworden.

Zum Beispiel: Thibaud und Leopold.

Thibaud ist ein Kind mit **Down-Syndrom**.

Das wird so aus-gesprochen: Daun Sün drom.

Das **Down-Syndrom** ist keine Krankheit.

Menschen mit **Down-Syndrom** sind anders.



Manchmal können sie manche Sachen nicht so gut.

Zum Beispiel:

- Sprechen,
- hören
- oder lernen.





Aber das ist bei jedem Menschen mit **Down-Syndrom** anders.

Thibaud und Leopold sind gute Freunde geworden.

Sie spielen in dem Film zusammen.

Thibaud und Leopold haben sich gleich gut verstanden.

Und sie hatten viel Spaß:

- Beim Filmen
- und in ihrer Freizeit.



Thibaud sagt:

Es ist schön,

dass Leopold jetzt mein Freund ist.

Ich lache gerne mit ihm.

Thibaud und Leopold waren traurig,

als der Film fertig war.

Sie haben gerne gemeinsam bei dem Film mit-gemacht.

Leopold sagt:

Thibaud ist ein besonderer Freund.

Er sagt immer: Was er denkt.

Die 2 Jungen wohnen in der Stadt Berlin.

Sie wollen sich dort weiter treffen.

Und zusammen etwas machen.



# Wie ist es auf dem Mars?



Der **Mars** ist ein **Planet**.

Ein **Planet** ist ein Himmels-Körper.

Er bewegt sich um die Sonne.

Es gibt 8 Planeten.

Zum Beispiel:

- Den Mars,
- die Erde
- oder die Venus.

Der **Mars** bewegt sich um die Sonne.

Das macht er weit oben im Himmel.



Die Aktion Mensch hat einen Film gemacht.

Der Film heißt: **Mission Zukunft**.

In dem Film geht es darum:

Dass **Inklusion** schon bei den Kindern anfangen soll.

Zum Beispiel:

- Sie sollen schon im Kinder-Garten zusammen spielen.
- Sie sollen in der Schule zusammen lernen.
- Sie solle ihre Freizeit zusammen verbringen.

Kinder sollen nicht über **Inklusion** nach-denken.

In schwerer Sprache heißt das:

**Inklusion** soll selbst-verständlich sein.

**Inklusion** bedeutet:

- Alle Menschen können überall dabei sein.
- Alle Menschen können überall mit-machen.
- Kein Mensch wird aus-geschlossen.

In dem Film fliegen Kinder mit und ohne Behinderung  
gemeinsam auf den **Mars**.



Der Chef von der Firma Airbus hat den Film gesehen.  
Die Firma Airbus baut Flugzeuge.  
Der Film hat dem Chef gut gefallen.  
Er hat die Kinder zu einer **Ausstellung** eingeladen.



Bei einer **Ausstellung** werden  
viele spannende Sachen gezeigt.

Die Firma Airbus hatte dort einen Info-Stand.  
Die Kinder konnten viele Sachen  
über die Arbeit im **Weltraum** sehen.  
Die Aktion Mensch konnte den Film zeigen.  
Und die Menschen konnten sich die **Mars**-Zeitung  
von der Aktion Mensch mitnehmen.



Der **Weltraum** ist der Raum  
zwischen den Sternen und **Planeten**.  
Er beginnt 100 Kilometer über unserer Erde.

Auf der **Ausstellung** war auch Matthias Maurer.  
Er ist **Astronaut**.

Ein **Astronaut** fliegt in den Weltraum.

Matthias Maurer will vielleicht einmal auf den Mars fliegen.



Die Kinder hatten viele Fragen.  
Und Matthias Maurer hat die Kinder gefragt:  
Wie ist es denn so auf dem **Mars**.  
Das war nur ein Spaß.  
Denn die Kinder sind ja nur im Film  
auf den **Mars** geflogen.



Dann konnten die Kinder  
auch noch ein Gespräch mit Alexander Gerst hören.  
Alexander Gerst war auf der **Raum-Station ISS**.

Die **Raum-Station ISS** fliegt im **Weltraum** herum.  
Dort können Astronauten für eine bestimmte Zeit leben.  
Und sie arbeiten dort.



In der **Raum-Station ISS** werden viele Informationen über den **Weltraum** gesammelt.  
Immer wieder fliegen andere **Astronauten** dorthin.

Die Kinder fanden es toll:  
Dass sie so viele spannende Sachen über den Weltraum hören und sehen konnten.

## Überall dabei

Am 20. September im Jahr 2018 war **Welt-Kindertag**.  
An dem Tag sollen erwachsene Menschen daran denken:

- Dass sie Kinder beschützen müssen.
- Dass sie sich darum kümmern müssen:  
dass Kinder gut leben können.
- Und dass Kinder nicht schlecht behandelt werden dürfen.



Die Firma Ipsos hat eine **Umfrage** gemacht.

**Umfrage** bedeutet:

Viele Menschen werden gefragt:  
Wie sie über 1 Sache denken.

Die Firma Ipsos hat 300 Kinder gefragt.

Sie wollte wissen:

Wie gehen Kinder mit und ohne Behinderung mit-einander um?

Das bedeutet zum Beispiel:

- Machen Kinder mit und ohne Behinderung Sachen zusammen?
- Helfen sie sich gegen-seitig?
- Wollen Kinder mit und ohne Behinderung Freunde sein?



Die meisten Kinder haben gesagt:  
Wir finden es ganz normal,  
wenn Kinder mit Behinderung überall dabei sind.  
Wir helfen den Kindern mit Behinderung gerne.  
Und wir lernen uns besser kennen.  
Wenn wir viele Sachen zusammen machen.



Bei der **Umfrage** hat Ipsos heraus-gefunden:  
Kinder mit und ohne Behinderung  
gehen manchmal zusammen in 1 Schule.  
Aber in der Freizeit machen sie nur wenig Sachen zusammen.



Viele Schüler haben gesagt:

- Es darf in den Schulen nicht so viele Hindernisse geben.  
Es muss schon beim Bauen von Schulen  
darauf ge-achtet werden:  
Dass Kinder mit und ohne Behinderung  
gemeinsam in eine Schule gehen können.  
Hindernisse sind zum Beispiel:
  - Treppen für Kinder,  
die einen Rollstuhl benutzen.
  - Bücher ohne Blinden-Schrift für blinde Kinder
  - oder mit schwerer Sprache für Kinder mit Lern-Schwierigkeiten.
- Kinder mit Behinderung  
sollen nicht aus-geschlossen werden.  
Sie sollen überall dabei sein.  
Dann wird die Behinderung gar nicht mehr gesehen.  
Und es ist normal:  
Dass Kinder mit Behinderung überall dabei sind.



# Aktions-Tag am 5. Mai

Der 5. Mai ist der Tag von den Menschen mit Behinderung.

In schwerer Sprache heißt der Tag:  
Europäischer Protest-Tag zur Gleichstellung  
von Menschen mit Behinderung.

Das bedeutet:

Am 5. Mai gehen viele Menschen  
mit und ohne Behinderung auf die Straße.

Das machen sie in vielen Städten von **Europa** so.

**Europa** ist ein Erdteil.

Dazu gehören verschiedene Länder.

Zum Beispiel:

- Deutschland,
- Frankreich
- und Italien.



Die Menschen mit und ohne Behinderung sind laut.

- Sie sagen ihre Meinung.

Zum Beispiel dazu:

- Dass sie überall dabei sein wollen.
- Und dass sie überall mit-machen wollen.
- Aber dass sie oft noch bei vielen Sachen aus-geschlossen werden.
- Und sie machen viele **Aktionen**.

Zum Beispiel:

- Info-Stände in den Städten,
- Gespräche mit wichtigen Menschen.

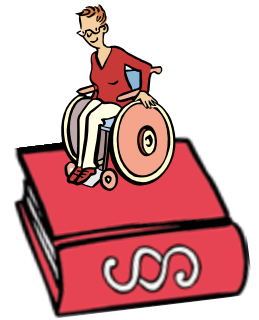
**Aktionen** bedeutet: Etwas gemeinsam tun.

Zum Beispiel: Sich gemeinsam für etwas stark machen.





Damit wollen Menschen mit Behinderung zeigen:  
Dass sie die gleichen Rechte haben  
wie Menschen ohne Behinderung.  
Und dafür machen sie sich stark.



Zum 1. Mal hat die Aktion Mensch 3 verschiedene Pakete verschickt.  
Zum Beispiel:

Für Kinder und **Jugendliche**

gab es **Info-Material** zu dem Film: Schule, Schule.

Der Film ist von Hella Wenders.

Er wurde überall in Deutschland gezeigt.



### **Jugendliche**

Das sind junge Menschen.

Sie sind 13 Jahre bis 25 Jahre alt.

**Info-Material** sind zum Beispiel:

- Info-Hefte,
- Plakate  
Das sind große Bilder
- und Bücher.



Auch das Thema **Barriere-Freiheit** war wichtig.

Das bedeutet:

Für Menschen mit Behinderung  
darf es keine Hindernisse geben.

Hindernisse sind zum Beispiel:

- Treppen für Kinder,  
die einen Rollstuhl benutzen.
- Bücher ohne Blinden-Schrift für blinde Kinder
- oder mit schwerer Sprache für Kinder mit Lern-Schwierigkeiten.



Zum Thema **Barriere-Freiheit** haben die Aktion Mensch  
und der Carlsen Verlag ein Buch gemacht.

Es heißt: Die Bunte Bande.

Das Buch ist **barriere-frei**.

Kinder mit und ohne Behinderung können es gemeinsam lesen.

Die Geschichte in dem Buch ist in 3 Sprachen auf-geschrieben.

- In schwerer Sprache,
- in Leichter Sprache für Kinder mit Lern-Schwierigkeiten
- und in Blinden-Schrift für blinde Kinder.



Blinden-Schrift sind viele kleine Punkte auf dem Papier.

Die Punkte können blinde Menschen fühlen.

Sie wird mit den Fingern gelesen.



Und bei der **Wheel-Mapp-Ralley**

haben Jungen und Mädchen im Rollstuhl aus-probiert:

- Wie **barriere-frei** ihre Stadt ist.
- Oder wie **barriere-frei** ihr Ort ist.



**Wheel-Mapp-Ralley** wird so aus-gesprochen: Wiel mäh räl lie.

Das ist ein Rennen für Rollstuhl-Fahrer.

Auf der **Internet**-Seite [www.wheelmap.de](http://www.wheelmap.de)

können Menschen jetzt lesen:

- In welchen Städten es viele Hindernisse gibt.
- Und in welchen Städten es weniger Hindernisse gibt.



Das **Internet** ist eine Verbindung mit Computern auf der ganzen Welt.



Außerdem hat die Aktion Mensch eine **Umfrage** gemacht.

Sie wollte von Eltern wissen:

Wie wichtig **Inklusion** für sie ist.

**Umfrage** bedeutet:

Viele Menschen werden gefragt:

Wie sie über 1 Sache denken.





**Inklusion** bedeutet:

- Alle Menschen können überall dabei sein.
- Alle Menschen können überall mit-machen.
- Kein Mensch wird aus-geschlossen.



Das hat die Aktion Mensch heraus-gefunden:  
Für viele Eltern ist **Inklusion** sehr wichtig.

Sie wollen:

- Dass Kinder mit und ohne Behinderung zusammen etwas machen.
- Dass Kinder mit Behinderung überall mit-machen können.
- Dass kein Kind aus-geschlossen wird.



Die Eltern sehen aber auch:

Dass in Deutschland noch viel für **Inklusion** getan werden muss.



## Das inklusive Buch für Kinder und Jugendliche

Die Aktion Mensch hat schon 4 Kinder-Bücher gemacht.

Sie heißen: Die Bunte Band.

In den Büchern werden die Geschichten  
von 5 Freunden erzählt.

Sie sind ganz verschieden.

Es sind Kinder mit und ohne Behinderung.

Gemeinsam erleben sie viele tolle Sachen.



Jetzt hat die Aktion Mensch ein besonderes Buch gemacht.

In dem Buch wird wieder eine neue Geschichte  
von der Bunten Bande erzählt.

Es ein **inklusives** Kinder-Buch.



Das bedeutet:

Kinder mit und ohne Behinderung können das Buch gemeinsam lesen.

Viele Menschen haben bei dem Buch mit-geholfen.

Und der Carlsen Verlag hat es gedruckt.

In einem **Verlag** werden Sachen gemacht:

Zum Beispiel:

- Bücher,
- Zeitungen,
- Hör-Bücher
- und Filme.



In dem **inkluisiven** Buch wird die Geschichte vom gestohlenen Fahrrad erzählt.



Die Geschichte in dem Buch

ist in 3 Sprachen auf-geschrieben:

- In schwerer Sprache,
- in Leichter Sprache für Kinder mit Lern-Schwierigkeiten. Oder für Kinder, die Texte in deutscher Sprache nicht so gut verstehen können.
- Und in Blinden-Schrift für blinde Kinder.



Blinden-Schrift sind viele kleine Punkte auf dem Papier.

Die Punkte können blinde Menschen fühlen.

Sie wird mit den Fingern gelesen.



2 Jahre hat es gedauert,

bis das **inklusive** Buch fertig war.

Das neue Kinder-Buch wurde bei verschiedenen

**Buch-Ausstellungen** gezeigt.

Ein anderes Wort dafür ist **Buch-Messe**.

Dort werden viele neue Bücher gezeigt.



Zum Beispiel:

- Bei der lit.Cologne
- und auf der Leipziger **Buch-Messe**.

lit.Cologne wird so aus-gesprochen: lit co lon.

Nach den **Buch-Messen**

wurden viele Lese-Veranstaltungen gemacht.

Zum Beispiel:

- Im **Stadion** vom Fußball-Verein 1. FC Köln,  
Das ist der Fußball-Platz vom 1. FC Köln.
- Beim Kinder-Buch-Fest KIMBUK in der Stadt Berlin,
- Beim Lese-Fest Käpt'n Book in der Stadt Bonn.  
Das wird so aus-gesprochen: Kämp-ten buk.
- Und beim Lese-Fest in der Stadt Hamburg.



Die größte Lese-Veranstaltung war im Stadion vom 1. FC Köln.

Dort waren 500 Schüler mit und ohne Behinderung dabei.

Bekannte Menschen haben aus dem Buch vorgelesen.

Zum Beispiel:

- Der bekannte Fußball-Spieler Toni Schumacher.
- Und die **Moderatorin** Shary Reeves.  
Eine **Moderatorin** berichtet zum Beispiel:
  - Über einen Film,
  - über ein Fußball-Spiel
  - oder über eine Veranstaltung.



Aber das Buch wurde nicht nur vorgelesen.

- Für Menschen mit Hör-Behinderung waren **Gebärden-Sprach-Übersetzer** dabei.

**Gebärden-Sprache** ist eine Sprache für gehörlose Menschen.

Sie wird mit Händen und Armen gesprochen.

Für jedes Wort gibt es ein besonderes Zeichen.



- Auch Menschen mit Lern-Schwierigkeiten konnten den Text verstehen.  
Denn sie konnten den Text in Leichter Sprache hören.

Das **inklusive** Kinder-Buch ist ein besonderes Buch.

Es soll Kindern zeigen:

Dass es viele verschiedene Kinder gibt.

Manche Kinder brauchen die Leichte Sprache.

Und manche Kinder brauchen Blinden-Schrift.

Aber alle Kinder wollen Bücher lesen.



Im Jahr 2019 kommt die Bunte Bande auch auf die Bühne.

Das heißt: Die Bunte Bande gibt es jetzt auch als **Musical**.

Das ist ein Theater-Stück mit Musik.

**Musical** wird so aus-geprochen: mju si kel.



Dafür hat die Aktion Mensch einen **Musical**-Koffer gemacht.

Der Musik-Verlag KONTAKTE hat dabei mit-geholfen.

In dem **Musical**-Koffer sind viele Sachen:

- Für Schulen
- und Kinder-Gärten.

Sie können damit für das **Musical** üben.

Und vielleicht vielen Menschen die neue Geschichte von der Bunten Bande zeigen:

Das gestohlene Fahrrad.



# Untertitel für Filme selbst gemacht

Die meisten Kinder und **Jugendliche** machen viele Sachen im **Internet**.

- Sie lesen Texte.
- Sie sehen Filme.
- Sie lernen andere Menschen kennen.

Das **Internet** ist eine Verbindung mit Computern auf der ganzen Welt.

Besonders gut ist es, wenn Filme **Untertitel** haben. Dort können die Menschen lesen:

- Was in dem Film passiert.
- Was die Schauspieler sagen.
- Was in dem Film zu sehen ist.
- Geräusche werden erklärt.
- Und Musik wird erklärt.

Das ist nicht nur:  
Für gehörlose Menschen  
oder für Menschen mit einer Hör-Behinderung toll.  
Auch andere Menschen können die **Untertitel** benutzen.  
Zum Beispiel Menschen,  
die oft mit dem Bus oder der Bahn fahren.

Sie haben oft ihr **Laptop** dabei. Damit können sie überall Filme gucken.

Ein **Laptop** ist ein kleiner Computer. Den können die Menschen überall mit hin-nehmen.



Und die **Untertitel** helfen dabei:  
Dass sie andere Menschen nicht stören.  
Denn wenn Filme **Untertitel** haben:  
Dann können sie den Ton ausmachen.  
Weil sie dann lesen können:  
Was in dem Film passiert.



Die Aktion Mensch hat etwas Besonderes gemacht.  
Dabei haben die **Internationalen Kurzfilm-Tage** mit-gemacht.  
Das ist ein Film-**Festival** in der Stadt Oberhausen.

**Internationale Kurzfilm-Tage** bedeutet:  
Es werden viele kurze Filme gezeigt.  
Sie kommen aus verschiedenen Ländern.  
Die Filme werden nur für eine kurze Zeit gezeigt.



Ein **Festival** ist ein besonderes Fest.  
Dort gibt es viele verschiedene Veranstaltungen.  
Bei einem Film-Festival werden zum Beispiel  
viele verschiedene Filme gezeigt.

Die Aktion Mensch und das Film-**Festival** von Oberhausen  
haben zusammen einen **Computer-Stick** gemacht.



Das ist ein kleines Gerät für den Computer.  
Den **Computer-Stick** können die Menschen überall mit hin-nehmen.  
Sie können ihn in ihren Computer stecken.  
Auf dem **Computer-Stick** sind viele Informationen.

Mit dem **Computer-Stick** von der Aktion Mensch  
können Kinder und **Jugendliche** selbst **Untertitel** für Filme machen.  
Sie können viel über Filme lernen.  
Und wie sie gemacht werden.





Den **Computer-Stick** können die Menschen hier bestellen:

[www.inklusion.de/bestellservice](http://www.inklusion.de/bestellservice)

Er kostet kein Geld.



Auf dem **Computer-Stick** sind Filme.

Damit können die Menschen üben:

Wie **Untertitel** gemacht werden.

Die Programme für **Untertitel** gibt es im **Internet**.

Sie können herunter-geladen werden.

Das bedeutet:

Die Programme werden auf dem Computer gespeichert.

Viele Programme kosten kein Geld.



Auf dem **Computer-Stick** gibt es viele Informationen

zum Beispiel dazu:

- Wie die Untertitel gemacht werden.
- Oder wie die Programme aus dem Internet funktionieren.

Der **Computer-Stick** ist auch für Lehrer.

Sie können zusammen mit Kindern und **Jugendlichen**

Filme mit **Untertiteln** machen.

Damit machen sie etwas für **Inklusion**.

Das bedeutet,

sie machen etwas gemeinsam dafür:

- Dass alle Menschen überall dabei sein können.
- Dass alle Menschen überall mit-machen können.

Denn Filme mit **Untertiteln** können sich

auch Menschen mit einer Hör-Behinderung ansehen.



# Mission Inklusion: Junge Menschen arbeiten mit der Aktion Mensch



25 Junge Menschen arbeiten gemeinsam mit der Aktion Mensch.

Sie sind eine **inklusive** Gruppe.

Das bedeutet:

In der jungen Gruppe arbeiten

Menschen mit und ohne Behinderung mit.

Die junge Gruppe macht sich dafür stark:

- Dass alle Menschen überall dabei sein können.
- Dass alle Menschen überall mit-machen können.
- Und dass kein Mensch aus-geschlossen wird.



Die junge Gruppe von der Aktion Mensch macht das Projekt:

## **Mission Inklusion.**

Eine **Mission** ist ein besonderer Auftrag etwas zu tun.

Zum Beispiel: Sich für **Inklusion** stark machen.

Bei einem **Projekt** arbeiten mehrere Menschen gemeinsam für eine bestimmte Sache.



Das **Projekt** wird:

- Von der Aktion Mensch
- und der **Service-Stelle Jugend-Beteiligung** unterstützt.

**Aktion  
MENSCH**



Bei der **Service-Stelle Jugend-Beteiligung** gibt es:



- Viele Angebote für **Jugendliche**
- und es gibt viele Informationen über verschiedene Themen.

Die junge Gruppe von der Aktion Mensch macht viele Sachen für Kinder und **Jugendliche**.

Zum Beispiel:

- Lern-Angebote
- und verschiedene **Aktionen**.

Das macht sie in ganz Deutschland.



Die Aktion Mensch gibt das Geld für das **Projekt**.

Und Fach-Leute unterstützen die junge Gruppe.

Damit sie ihre Sachen gut machen kann.



Aber die junge Gruppe hilft auch der Aktion Mensch.

Sie berät die Aktion Mensch bei Veranstaltungen für Kinder und **Jugendliche**.

Und sie ist bei vielen Veranstaltungen dabei.

Denn die jungen Menschen wissen am besten:

Was für junge Menschen mit Behinderung wichtig ist.



- Wer bei der jungen Gruppe mit-machen will.
- Oder wer bei einer Veranstaltung mit-machen will.

Der kann sich hier anmelden:

[www.mission-inklusion.de](http://www.mission-inklusion.de)

# Auf einen Klick: Menschen mit Behinderung im Internet

Das **Internet** ist für viele Menschen wichtig.

Das **Internet** ist eine Verbindung mit Computern auf der ganzen Welt

Und **You-Tube** ist ein bekanntes **Internet**-Programm.

Das wird so aus-gesprochen: ju tjub.

Dort können die Menschen zum Beispiel:

- Andere Menschen kennen-lernen,
- Filme ansehen
- und sehen,  
was andere Menschen machen.



Bei **You-Tube** zeigen Menschen zum Beispiel Filme von ihrem Leben.

- Was sie gerade erleben.
- Was sie einkaufen.
- Oder was sie kochen.



Auch die Aktion Mensch zeigt viele Sachen bei **You-Tube**.

Zum Beispiel einen Film zum Welt-Kindertag.

In dem Film geht es um **Inklusion**.

**Inklusion** bedeutet:

- Alle Menschen können überall dabei sein.
- Alle Menschen können überall mit-machen.
- Kein Mensch wird aus-geschlossen.



Jedes Jahr am 20. September ist Welt-Kindertag.

Im Jahr 2018 haben Kinder von sich selbst erzählt.

Die Aktion Mensch hat dazu einen Film gemacht:

Der Film heißt: **Inklusion** von Anfang an.



Das bedeutet:

Dass Kinder mit und ohne Behinderung viele Sachen zusammen machen.

- Sie spielen zusammen.
- Sie lernen zusammen.
- Und sie machen zusammen Sport.



In dem Film haben Kinder und **Jugendliche** erzählt:

- Was **Inklusion** für sie bedeutet.
- Wo sie **Inklusion** erlebt haben.
- Was für sie bei **Inklusion** wichtig ist.

Am Ende von dem Film haben die Kinder gesagt:

Dass Menschen mit und ohne Behinderung zusammen sind, ist nichts Besonderes.

Es ist doch ganz normal.



Der Film wurde auch bei **You-Tube** gezeigt.

Sehr viele Menschen haben sich den Film angesehen.

## **Internationaler Tag für Menschen mit Behinderung**

Es gibt viele bekannte **You-Tuber**.

**You-Tuber** wird so aus-gesprochen: ju tjuber.

Das sind Menschen,

die viele Filme bei **You-Tub** zeigen.



Zum Beispiel:

- Sie zeigen anderen Menschen viel über ihr Leben.
- Sie reden über andere Filme.
- Oder sie sprechen über verschiedene Themen.

Andere Menschen schauen sich die Filme an.

Am 3. Dezember ist der **internationale** Tag für Menschen mit Behinderung.

Das bedeutet:

Auf der ganzen Welt gibt es:

- Viele Veranstaltungen
- und **Aktionen** von Menschen mit und ohne Behinderung.

Sie wollen damit zeigen:

- Dass Menschen mit und ohne Behinderung die gleichen Rechte haben.
- Und dass noch viele Sachen gemacht werden müssen: Damit Menschen mit Behinderung überall dabei sein können.

**Aktion** bedeutet: Etwas gemeinsam tun.

Zum Beispiel: Sich gemeinsam für etwas stark machen.



Im Jahr 2018 haben 3 bekannte **You-Tuber** gemeinsam mit Menschen mit Behinderung Filme gemacht. Zum Beispiel.

- Die **You-Tuberin** Julia Beaux. Sie hat mit Johanna getanzt. Johanna benutzt einen Rollstuhl.
- Die **You-Tuberin** Snukieful hatte viele Fragen an Fabiana. Fabiana ist blind. Snukieful hat Johanna Sachen gefragt: Die sie immer schon mal wissen wollte. Aber nie den Mut hatte, diese Sachen zu fragen.



- Und der **You-Tuber** Freshtorge hatte viel Spaß mit Leeroy Matata und Eyk Kauly. Sie haben zum Beispiel:



Witze in **Gebärden-Sprache** gemacht.

**Gebärden-Sprache** ist eine Sprache für gehörlose Menschen.

Sie wird mit Händen und Armen gesprochen.

Für jedes Wort gibt es ein besonderes Zeichen.



# Die neue Internet-Seite von der Aktion Mensch für Fach-Leute

Die Aktion Mensch hat eine neue **Internet**-Seite für Fach-Leute gemacht.

Die Internet-Seite heißt: **Inklusion.de**.

Das **Internet** ist eine Verbindung mit Computern auf der ganzen Welt.

Auf der **Internet**-Seite gibt es viele Informationen zum Thema: **inklusives** Lernen.

Das bedeutet:

- Kinder mit und ohne Behinderung
- und erwachsene Menschen mit und ohne Behinderung lernen gemeinsam.

Lehrer und andere Fach-Leute können zum Beispiel dazu Informationen bekommen:

- Wie Menschen mit und ohne Behinderung gut zusammen lernen können.
- Was dafür getan werden muss.
- Welche Hindernisse es für Menschen mit Behinderung beim Lernen gibt.

Hindernisse sind zum Beispiel:

- Treppen für Menschen, die einen Rollstuhl benutzen.
- Bücher ohne Blinden-Schrift für blinde Menschen
- oder mit schwerer Sprache für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.

Die Fach-Leute können verschiedene Sachen bei der Aktion Mensch bestellen.



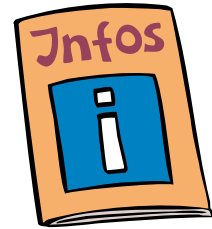
Zum Beispiel:

- Info-Hefte,
- **Plakate.**

Das sind große Bilder.

- Oder das ABC in Blinden-Schrift.

Die Sachen kosten kein Geld.



Auf der **Internet**-Seite gibt es auch viele Informationen dazu:

Wie neue Ideen für **inklusives** Lernen unterstützt werden können.

Zum Beispiel:

Durch eine **Förderung** von der Aktion Mensch.

Das bedeutet: Die Aktion Mensch gibt Geld für neue Ideen.

Damit noch mehr Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam lernen können.



Und die Fach-Leute können sich Beispiele ansehen:

Wie **inklusives** Lernen gelingen kann.

Wie Kinder und **Jugendliche**

mit und ohne Behinderung zusammen:

- Spielen
- und Lernen.

Zum Beispiel:

- In Schulen,
- in Kinder-Gärten
- und in der **Universität.**



Eine **Universität** ist eine Schule für erwachsene Menschen:

Sie können dort viele verschiedene Berufe lernen.

Nur wenn die Menschen **inklusives** Lernen kennen-lernen.

Dann können sie verstehen:

Wie wichtig es für Kinder und **Jugendliche**

mit und ohne Behinderung ist.





# Vorhang auf: Theater für alle Menschen

In der Stadt Offenbach können Schüler Theater spielen.  
Denn das **People's Theater** macht Theater in den Schulen.  
Das macht die Theater-Gruppe schon seit vielen Jahren.  
**People's Theater** wird so aus-gesprochen: pie pels zie äter.



Beim Theater-Spielen können die Schüler  
viele Sachen aus-probieren.  
Sie können verschiedene Menschen spielen.  
Sie können:

- Lachen,
- weinen
- und sich streiten.

Und sie können sich besser kennen-lernen.



Bei dem **Projekt**: Freundschaft **inklusive**  
spielen junge Menschen mit und ohne Behinderung  
gemeinsam Theater.  
Die Aktion Mensch gibt Geld für das **Projekt**.



Die Theater-Gruppe **People's Theater** zeigt den Schülern:

- Was Schau-Spieler können müssen.
- Und wie das Schau-Spielen geht.

Dann überlegen sich Schüler selbst ein Theater-Stück.  
Das machen sie mit Schülern von anderen Schulen gemeinsam.



Dabei können die jungen Menschen  
mit und ohne Behinderung lernen:

- Dass sie oft die gleichen Sachen  
in ihrer Freizeit machen.
- Und dass sie oft die gleichen Sachen gerne machen.



Sertac Heris arbeitet beim **People's Theater**.

Er sagt dazu:

Wenn Kinder mit und ohne Behinderung schon viele Sachen zusammen machen.

Dann ist es für sie nichts Besonderes mehr, dass sie Freunde werden.

- Egal, ob sie eine Behinderung haben.
- Oder ob sie keine Behinderung haben.



Beim Theater-Spielen können sich die Menschen besser kennen-lernen.

Denn sie müssen viele verschiedene Sachen machen.

Und sie müssen viele verschiedene Gefühle zeigen.

Zum Beispiel:

- Sie müssen traurig sein.
- Sie müssen wütend sein.
- Und sie müssen glücklich sein.



Havisa und Günzel machen beim Theater-Spielen mit.

Sie sagen dazu:

Wir haben viele Freunde gefunden.

Und wir haben jetzt viel mehr Mut bei vielen Sachen mit-zumachen.

Pauline arbeitet bei der Theater-Gruppe **People's Theater** mit.

Sie sagt: Es ist toll,

wie sich die Schüler gegen-seitig helfen.

- Egal, ob sie eine Behinderung haben.
- Oder ob sie keine Behinderung haben.

Wenn ein Schüler etwas nicht versteht.

Dann erklärt es ein anderer Schüler für ihn.

Das **Projekt**: Freundschaft **inklusive** ist ein tolles **Projekt**.







## Gemeinsam viele Sachen schaffen

Die Aktion Mensch hat im Jahr 2018 wieder mit vielen **Partnern** zusammen gearbeitet.

Die **Partner** waren zum Beispiel:

- Verschiedene Betriebe,
- das Fernsehen
- und Sport-Vereine.

Gemeinsam haben wir uns für **Inklusion** stark gemacht. Und haben vielen Menschen über **Inklusion** erzählt.

Gemeinsam mit 2 **Partnern** kümmern wir uns zum Beispiel darum:

Dass in ganz Deutschland **inklusive** Spiel-Plätze gebaut werden. Dort können Kinder mit und ohne Behinderung zusammen spielen.



# Inklusion als besonderes Thema

## Eine Extra-Zeitung für die Aktion Mensch

Am 3. Dezember ist der **internationale** Tag für Menschen mit Behinderung.

Das bedeutet:

Am 3. Dezember machen sich Menschen mit Behinderung auf der ganzen Welt für ihre Rechte stark.

Am 3. Dezember im Jahr 2018

hat die Zeitung Rheinische Post ein Bild gezeigt.

Darauf waren 2 junge **Astronauten** auf dem Mond zu sehen.

Es war das Bild von der **Aktion: Mission Zukunft**.

Das ist eine **Aktion** von der Aktion Mensch.

**Astronauten** sind Menschen, die zum Beispiel auf den Mond fliegen.

Eine **Mission** ist ein besonderer Auftrag etwas zu tun.

Zum Beispiel: Sich für **Inklusion** stark machen.

**Zukunft** ist zum Beispiel:

- Morgen,
- nächste Woche
- oder in 10 Jahren.

**Aktion** bedeutet: Etwas gemeinsam tun.

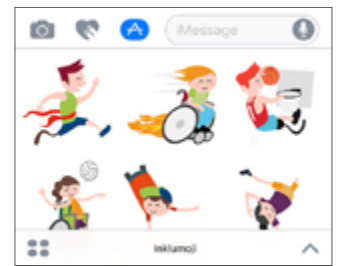
Zum Beispiel: Sich gemeinsam für etwas stark machen.

In der Zeitung konnten die Menschen viele Informationen über **Inklusion** lesen.



Und auch die Bonner Zeitung General-Anzeiger hat eine Sonder-Zeitung über **Inklusion** gemacht. In der ganzen Zeitung waren **Emojis** mit Behinderung zu sehen. Die **Emojis** hat die Aktion Mensch gemacht.

**Emojis** wird so aus-gesprochen: i mo djis. Das sind kleine Bilder. Die kannst du benutzen, wenn du Nachrichten mit deinem Handy verschickst. Handy wird so aus-gesprochen: hän die.



Die tollen Texte in den Zeitungen:

- Rheinische Post
  - und Bonner General-Anzeiger
- haben geholfen:

Dass viele Menschen viele Informationen über Menschen mit Behinderung bekommen haben. Und dass sie viele Sachen über **Inklusion** lesen konnten.



Michael Bröker ist **Chef-Redakteur** bei der Rheinischen Post.

Er hat in seinem Text geschrieben:

Dass alle Menschen die gleichen Möglichkeiten haben müssen.

Zum Beispiel:

- Beim Lernen,
- bei der Arbeit
- oder in der Freizeit.



Egal, ob die Menschen eine Behinderung haben.

Oder ob sie keine Behinderung haben.

Und er hat die Frage gestellt:

Was schon für die **Inklusion** getan worden ist?

Ein **Chef-Redakteur** bestimmt zum Beispiel:

Welche Texte für die Zeitung geschrieben werden.



Uwe Stegemann lebt in der Stadt Bonn.  
Er hat eine Muskel-Krankheit.  
Deshalb braucht er **Assistenz**.  
Uwe Stegemann arbeitet in der Behinderten-Hilfe.  
Dort macht er sich für **Inklusion** stark.



**Assistenz** bedeutet: Hilfe oder Unterstützung.

Zum Beispiel:

**Assistenten** unterstützen Menschen mit Behinderung bei vielen Dingen im Alltag.

Die **Behinderten-Hilfe** unterstützt Menschen mit Behinderung.

Uwe Stegemann hat gesagt:  
Für Menschen ohne Behinderung sind Menschen mit Behinderung oft nichts Besonderes mehr.  
Sie gehören heute zum Alltag dazu.

Aber es ist immer noch so:  
Dass Menschen mit Behinderung oft benachteiligt sind.  
Das bedeutet: Sie haben nicht die gleichen Möglichkeiten wie Menschen ohne Behinderung.

Zum Beispiel: Bei der Arbeit.  
Viele Menschen mit Behinderung arbeiten immer noch in Werkstätten für Menschen mit Behinderung.



In den Zeitungen wurde auch über viele **Förder-Projekte** von der Aktion Mensch geschrieben.

Zum Beispiel:

Über das **Wohn-Projekt** von der Albert-Schweitzer-Einrichtung.



Dort können Menschen mit Behinderung wohnen.  
Und sie können selbst über ihr Leben bestimmen.

**Förder-Projekt** bedeutet:  
Die Aktion Mensch hat dafür Geld gegeben.





Außerdem gab es auch einen Text über Dennis Winkens.  
Er ist **Online-Redakteur** bei der Firma Moso.  
Das bedeutet:  
Er schreibt Texte für das **Internet**.  
Die Menschen können sie am Computer lesen.



Dennis Winkens benutzt einen Rollstuhl.  
Er kann nur noch seinen Kopf bewegen.  
Die Zeitung hat über die Arbeit  
von Dennis Winkens geschrieben.  
Und wie wichtig sein Arbeits-Platz ohne Hindernisse ist.



## Spielen ohne Hindernisse

### **Eine Spenden-Aktion für inklusive Spiel-Plätze**

Das bedeutet:  
Kinder mit und ohne Behinderung  
können gemeinsam auf den Spiel-Plätzen spielen.

**Spenden-Aktion** bedeutet: Viele Menschen geben Geld.  
Damit ein Projekt gemacht werden kann.



Jeder Mensch war schon einmal auf einem Spiel-Platz.

- Rutschen,
- klettern,
- schaukeln
- sich verstecken.

Alle Kinder machen das gerne.  
Wer kann sich daran nicht erinnern.  
Wie schön das als Kind war.





Aber Kinder mit Behinderung können das oft nicht.  
Denn für sie gibt es keine Spiel-Plätze ohne Hindernisse.  
Das ist schlecht.

Denn es ist wichtig,  
dass Kinder mit und ohne Behinderung:

- Gemeinsam spielen
- und lernen.
- Und zusammen groß werden.

Denn dann können sie lernen:

Dass alle Menschen verschieden sind.

Und das Verschiedensein nichts Besonderes ist.



In Deutschland gibt es nur wenige **inklusive** Spiel-Plätze.

Zum Beispiel:

- Bei vielen Spiel-Plätzen gibt es keine Wege für Rollstuhl-Fahrer.
- Es gibt keine Spiel-Geräte für **klein-wüchsige** Menschen.
- Oder besondere Spiel-Geräte für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.

**Klein-wüchsige** Menschen sind sehr kleine Menschen.

Sie sind oft nur so groß wie Kinder.

Auch wenn sie schon älter sind.

- Denn Städte
- und **Gemeinden** haben oft kein Geld.

Damit sie Spiel-Plätze ohne Hindernisse bauen können.

Zu einer **Gemeinde** gehören viele Dörfer und kleine Städte.

Deshalb gibt es jetzt die **Spenden-Aktion**: Stück zum Glück.

Die **Spenden-Aktion** hat die Aktion Mensch  
gemeinsam mit den Firmen:

- REWE
- und Procter und Gamble gemacht.



**Aktion** und **Projekt** bedeuten: Etwas gemeinsam tun.  
Zum Beispiel: Sich gemeinsam für etwas stark machen.

**Spenden-Aktion** bedeutet: Viele Menschen geben Geld.  
Damit ein **Projekt** gemacht werden kann.



Mit der **Spenden-Aktion** haben wir viel Geld bekommen.  
Davon werden in ganz Deutschland **inklusive** Spiel-Plätze gebaut.

Astrid Treckentrup ist Chefin bei der Firma Procter und Gamble.  
Sie hat dazu gesagt:

Viele Menschen kaufen unsere Sachen.  
Dafür bekommen wir viel Geld.  
Deshalb wollen wir etwas für die Menschen  
mit Behinderung machen.  
Damit die Welt ein bisschen besser wird.



Der 1. **inklusive** Spiel-Platz wurde in der Stadt Köln gebaut.  
Er ist bei dem Jugend-Treff Ohmstraße.  
Auf dem Spiel-Platz war schon ein Kletter-Gerüst.  
Das war aber schon lange Zeit kaputt.  
Jetzt wurde alles neu gemacht.  
Und der Spiel-Platz ist viel größer geworden.  
Seit dem Sommer vom Jahr 2018 können dort nun  
Kinder mit und ohne Behinderung zusammen spielen.



Und im Jahr 2018 wurden noch mehr **inklusive** Spiel-Plätze gebaut.  
Zum Beispiel in den Städten:

- Frankfurt am Main
- und in Duisburg.

Bis zum Jahr 2020 soll es noch viel mehr  
**inklusive** Spiel-Plätze geben.

Oft müssen alte Spiel-Plätze nur umgebaut werden.  
Aber es werden auch viele neue Spiel-Plätze gebaut.  
Die Aktion Mensch gibt dafür das Geld.  
Und sie will mit den Familien reden,  
die dort wohnen.  
Denn diese Familien wissen am besten:  
Was sich ihre Kinder wünschen.



Lionel Souque ist der Chef von der Firma REWE.  
Er hat gesagt:  
Uns ist es auch wichtig,  
dass die Spiel-Plätze gut gepflegt werden.  
Damit die Kinder dort lange Zeit spielen können.  
Wir sind sehr stolz:  
Dass wir bei der **Spenden-Aktion** dabei sind.

## REWE und die Aktion Mensch schenken Kindern ein Lächeln

- Die Firma REWE
- und die Aktion Mensch

haben im Jahr 2018 eine neue **Spenden-Aktion** gemacht.  
Vor Weihnachten haben sie gemeinsam Geld gesammelt.

Beim Einkaufen bei REWE wurden Spiele verteilt.  
Jeder **Kunde** konnte ein Spiel bekommen.  
Wenn er für 30 Euro eingekauft hat.

Ein **Kunde** ist ein Mensch,  
der etwas kauft.



Zum Beispiel:

- Brötchen in der Bäckerei,
- Gemüse im Super-Markt
- oder Schuhe im Schuh-Laden.



Für jedes verschenkte Spiel hat REWE  
25 Cent an die Aktion Mensch gegeben.

Dabei ist viel Geld zusammen gekommen.

Und viele neue **Projekte** konnten Geld bekommen.



**Projekt** bedeutet:

Mehrere Menschen arbeiten zusammen.

Sie machen sich gemeinsam für eine Sache stark.



Zum Beispiel diese **Projekte**:

- Das **inklusive Kultur-Zentrum** Jubez.  
Das ist ein Treff-Punkt für junge Menschen.  
Dort können junge Menschen mit und ohne Behinderung  
gemeinsam viele spannende Sachen machen.
- Ein Unterstützungs-Angebot von der **Caritas**.  
Das ist ein Verein.  
Er macht viele Sachen zum Beispiel für:
  - Junge Menschen,
  - alte Menschen
  - und Menschen mit Behinderung.

Das Unterstützungs-Angebot ist für Eltern mit behinderten Kindern.

Die Eltern bekommen Hilfe im Alltag.

Damit sie sich mal erholen können.

Und die Kinder werden von Fach-Leuten betreut.



In der Stadt Köln gibt es die **Kinder-Tagesstätte**:

Miteinander Leben.

Eltern können ihre Kinder in die **Kinder-Tagesstätte** bringen.

Wenn sie arbeiten müssen.

Die Kinder können dort mit anderen Kindern zusammen spielen.



Armin v. Buttlar ist der Chef von der Aktion Mensch.  
Zusammen mit Daniela Büchel von der Firma REWE  
hat er die **Kinder-Tagesstätte** besucht.

Das war vor Weihnachten.

Sie haben Marc Haine Geld

für die **Kinder-Tagesstätte** gebracht.

Er ist der Chef vom Verein: Miteinander Leben.

In der **Kinder-Tagesstätte** wurden schon fleißig Plätzchen gebacken.



Bei der **Spenden-Aktion** wurde viel Geld gesammelt.

Und REWE hat noch sehr viel Geld dazu-gegeben.

Aber auch die **Kunden** von REWE konnten sich freuen.

Denn sie konnten auch etwas gewinnen.

Zum Beispiel: Ein Jahres-Los von der Aktion Mensch.



## Bei Sport-Angeboten sollen alle Menschen mit-machen können

Sport kann viel für **Inklusion** tun.

**Inklusion** bedeutet:

- Alle Menschen können überall dabei sein.
- Alle Menschen können überall mit-machen.
- Kein Mensch wird aus-geschlossen.



Deshalb hat die Aktion Mensch

viel für **inklusive** Sport-Angebote gemacht.

Dabei hat sie mit vielen Sport-Vereinen zusammen ge-arbeitet.

Zum Beispiel mit dem Fußball-Verein 1. FC Köln.



- Der 1. FC Köln
  - und die Aktion Mensch
- haben eine große Lese-Veranstaltung gemacht.  
Das war bei der **Buch-Ausstellung** lit.kid.Cologne.



Sie haben zusammen  
aus dem **inklusive** Kinder-Buch Bunte Bande vorgelesen.  
Die Geschichte hieß: Das gestohlene Fahrrad.  
Und 500 Kinder waren dabei.



**Inklusiv** bedeutet: Kinder mit und ohne Behinderung  
können das Buch gemeinsam lesen.

Die Geschichte in dem Buch ist in 3 Sprachen auf-geschrieben:

- In schwerer Sprache,
- in Leichter Sprache
  - für Kinder mit Lern-Schwierigkeiten
  - oder für Kinder,  
die Texte in deutscher Sprache nicht so gut verstehen können.
- Und in Blinden-Schrift für blinde Kinder.



Bei den **Paralympics** in der Stadt **Pyeong Chang**  
war die Aktion Mensch auch dabei.  
Das wird so aus-gesprochen: pjön jang.



Die **Paralympics** sind große Sport-Wettkämpfe  
für Sportler mit Behinderung.  
Sie kommen aus der ganzen Welt.

Von den Sport-Wettkämpfen haben viele Reporter berichtet.  
Zum Beispiel:

- Im Fernsehen,
- im Internet
- oder in der Zeitung.



- Die Aktion Mensch
- und der **Deutsche Behinderten-Sport-Verband**

haben darauf ge-achtet:

Dass es bei den Arbeits-Plätzen von den **Reportern** mit Behinderung keine Hindernisse gab.

Deshalb konnten **Reporter** mit und ohne Behinderung gemeinsam über die **Paralympics** berichten.

Im Sommer vom Jahr 2018 gab es zum 1. Mal Sport-Berichte für:

- Blinde Menschen
- und Menschen mit einer Seh-Behinderung.

Das war bei der **Basketball-Weltmeisterschaft** für Rollstuhl-Fahrer.

Die **inkluisiven** Sport-Berichte hat die Aktion Mensch mit der **AWO** gemeinsam gemacht.

Bei einer **Weltmeisterschaft** machen Sportler aus der ganzen Welt mit.



Beim **Basketball** spielen

2 Mannschaften gegen-einander.

Sie müssen den Ball in einen Korb werfen.

Der Korb hängt oben an der Wand.

Die **AWO** ist ein Verein.

Er macht viele Sachen für verschiedene Menschen.

Zum Beispiel:

- Für kranke Menschen,
- für alte Menschen
- und für Menschen mit Behinderung.



Die Aktion Mensch will:

Dass es noch mehr Sport-Berichte für blinde Menschen gibt.

Das soll auch bei anderen Sport-Arten so sein.

Auch der **Deutsche Olympische Sportbund** will:  
Dass alle Menschen bei Sport-Veranstaltungen  
dabei sein können.

Deshalb macht er sich zusammen mit der Aktion Mensch  
für **Inklusion** stark.



Der **Deutsche Olympische Sportbund** ist ein Verein.

In den nächsten 3 Jahren wollen sie gemeinsam  
viele neue **Projekte** machen.

Dafür gibt die Aktion Mensch viel Geld.

Und Fach-Leute beraten bei den **Projekten**.



## Mehr Menschen mit Behinderung sollen Chefs werden

Die Aktion Mensch arbeitet in einem **Netzwerk** mit.

In dem **Netzwerk** sind Chefs aus vielen verschiedenen Firmen.

Sie machen sich dafür stark:

Dass alle Menschen die Möglichkeit bekommen sollen,  
Chef von einer Firma zu werden.

Zum Beispiel:

- Männer,
- Frauen
- oder Menschen mit Behinderung.



Ein **Netzwerk** ist eine Gruppe.

In der Gruppe arbeiten viele verschiedene Menschen zusammen.

Im September vom Jahr 2018 war eine große Veranstaltung  
in der Stadt Köln.

Da waren viele Chefs von dem **Netzwerk** dabei.

Armin. v. Buttlar war auch dabei.

Er ist der Chef von der Aktion Mensch.



Armin. v. Buttlar hat mit anderen Chefs darüber **diskutiert**:

Dass durch die **neue Technik** viele Sachen im Beruf anders gemacht werden können.

Dass es wichtig ist: Dass viele verschiedene Menschen in einer Firma arbeiten.

Und dass alle Menschen die Möglichkeit bekommen sollen, Chef zu werden.



**Neue Technik** sind zum Beispiel:

- Roboter
- und Computer.

Das sind Maschinen,

die ohne Menschen arbeiten können.

Oder die den Menschen bei der Arbeit helfen.



**Diskutieren** bedeutet:

Menschen sprechen mit-einander.

Sie sagen ihre Meinung zu 1 bestimmten Thema.

Manchmal streiten sie auch über das Thema.



Mit der **neuen Technik** können die Menschen zum Beispiel:

Auch zu Hause für ihre Firma arbeiten.

Dann können sie sich mehr um ihre Familie kümmern.

Und können trotzdem gute Arbeit machen.



Die **Aktion**: Führen in **Teilzeit** zeigt:

Dass auch Menschen Chef sein können,

die in **Teilzeit** arbeiten.

Das bedeutet zum Beispiel:

- Die Menschen arbeiten nur 3 Tage in der Woche.
- Oder sie arbeiten nur am Vormittag.

Das wird bei der Aktion Mensch schon so gemacht.

Diese ganzen Sachen können dabei helfen:  
Dass alle Menschen die gleichen Möglichkeiten haben.  
Und dass sich in der **Gesellschaft** viele Sachen verändern.  
Die **Gesellschaft** sind die Menschen in einem Land.  
Zum Beispiel:  
Alle Menschen in Deutschland  
sind die Gesellschaft von Deutschland.







## Inklusion und neue Ideen

Diese beiden Sachen gehören für die Aktion Mensch zusammen.

Damit noch mehr **Inklusion** wahr wird:

Muss es viele neue Ideen geben.

Deshalb machen wir uns für neue Ideen stark.

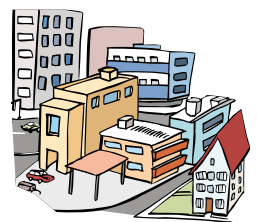
Zum Beispiel unterstützen wir 5 Städte und **Gemeinden**.

Sie wollen viele Sachen dafür tun:

Dass in ihrer Stadt oder ihrer **Gemeinde**

Menschen mit und ohne Behinderung gut leben können.

Eine **Gemeinde** ist eine Gruppe  
von Dörfern und kleinen Städten.



Und die Aktion Mensch gibt vielen Menschen die Möglichkeit:

- Über ihre neuen Ideen zu sprechen.
- Und neue Ideen aus-zuprobieren.



# Kinder mit und ohne Behinderung sollen Computer-Programme selbst machen

- Die Aktion Mensch
  - und die Firma **Microsoft**
- haben gemeinsam ein Projekt gemacht.  
Kinder mit und ohne Behinderung sollen selbst Programme für den Computer machen.



**Microsoft** wird so aus-gesprochen: mei kro soft.  
Das ist eine Computer-Firma.  
Sie macht viele Programme für den Computer.  
Zum Beispiel:

- Schreib-Programme,
- Rechen-Programme
- und Mal-Programme.



**Projekt** bedeutet:

Mehrere Menschen arbeiten zusammen.  
Sie machen sich gemeinsam für eine Sache stark.

Zuerst wurde in der Carl-von-Linné-Schule **Lern-Material** gemacht.  
Damit können Kinder lernen:  
Wie Computer-Programme gemacht werden.

Das **Lern-Material** ist für Kinder,  
die sich nicht so gut bewegen können.  
Zum Beispiel für Kinder:

- Die einen **E-Rolli** benutzen.
- Oder die eine Muskel-Krankheit haben.



**E-Rolli** ist die Abkürzung für: Elektro-Rollstuhl.  
Das ist ein Rollstuhl,  
der mit Strom fährt.

Im Sommer vom Jahr 2018 wurde in der Stadt Berlin ein großes Sommerfest gefeiert.



Dort wurde das **Lern-Material** gezeigt.  
Viele Menschen haben es sich angesehen.  
Jetzt soll noch mehr **Lern-Material** gemacht werden.  
Zum Beispiel:

- Für Kinder mit Seh-Behinderung,
- für Kinder mit Hör-Behinderung
- und für Kinder mit Lern-Schwierigkeiten.



Das neue **Lern-Material**  
soll es bald in ganz Deutschland geben.  
Die Aktion Mensch gibt viel Geld für das **Projekt**.



## Neue Ideen für die Inklusion

Am 5. Juli im Jahr 2018 war es so weit.  
Bei der Aktion Mensch in der Stadt Bonn  
gibt es ein neues **Projekt**.  
Es heißt: **Social Impact Lab**.  
Das wird so aus-gesprochen: So schäl im päkt Läb.  
Das ist eine **Ideen-Werkstatt**.



In einer **Ideen-Werkstatt** werden neue Ideen gesammelt.  
Zum Beispiel:

- Welche neuen Projekte gemacht werden sollen.
- Welche neue Firma es geben soll,  
wo Menschen mit und ohne Behinderung  
zusammen arbeiten können.
- Oder für welche Sachen es neue Vereine geben soll.



Bei einem **Projekt** arbeiten mehrere Menschen gemeinsam für eine bestimmte Sache.

200 Gäste haben sich die neue **Ideen-Werkstatt** angeguckt.

Und 2 bekannte Menschen unterstützen die neue **Ideen-Werkstatt**.

- Frank Thelen:

Er hat selbst eine Firma.

Und er ist im Fernsehen zu sehen.

- Und Eckart von Hirschhausen:

Er macht viele Fernseh-Sendungen.

Und er ist **Kabarettist**.

Das bedeutet:

Er erzählt viele lustige Sachen.



### **Die neue Ideen-Werkstatt in Bonn**

Bei dem **Projekt** können Menschen mit-machen, die eine neue Firma auf-machen wollen.

In schwerer Sprache heißt das:

Sie wollen eine neue Firma gründen.

Die neuen Firmen müssen etwas für die **Inklusion** machen.

Zum Beispiel:

- Menschen mit und ohne Behinderung müssen in der Firma zusammen arbeiten.
- Oder die Firmen müssen das Zusammen-Leben von den Menschen mit und ohne Behinderung besser machen.



Dann werden die Firmen von der Aktion Mensch unterstützt.

Und sie bekommen vielleicht Geld für ihre Idee.

Fach-Leute mit und ohne Behinderung

helfen beim Aufbau von den neuen Firmen.

Dabei geht es um diese Sachen:





- Wie kann 1 Idee wahr werden?
- Wie bekommen die Menschen Geld für ihre neue Firma?

Das **Social Impact Lab** ist die 1.

- **Barriere-freie**
- und **inklusive Ideen-Werkstatt**.

Das bedeutet:

- Für Menschen mit Behinderung gibt es in der **Ideen-Werkstatt** keine Hindernisse.
- Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten zusammen.



Dabei werden sie von Fach-Leuten von der **Social Impact Gesellschaft** unterstützt.

Das ist eine Firma.

Sie hilft Menschen, die eine neue Firma aufbauen wollen.



Und auch andere Vereine und Firmen helfen dabei mit.

Zum Beispiel:

- Die Aktion Mensch,
- die Deutsche Post,
- die Stadt Bonn
- und die DEVK.

Das ist eine Versicherung.



## **Gute Ideen für viele Menschen**

Bei der **Ideen-Werkstatt** wollen viele Menschen mit-machen.

Auch Gudula Kanzmeier hatte eine gute Idee.

Sie will etwas für Menschen

mit einer **seelischen Krankheit** machen.



**Seelische Krankheit** bedeutet:

- Die Menschen sind oft sehr traurig.
- Sie fühlen sich oft sehr schlecht.
- Und manche Menschen wollen nur zu Hause sein.



**Seelische Krankheiten** können andere Menschen nicht sehen.  
Und oft sprechen die Menschen auch nicht über ihre Krankheit.  
Aber es ist wichtig darüber zu sprechen.  
Denn es gibt viele Menschen,  
die eine **seelische Krankheit** haben.

Gudula Kanzmeier macht bei der **Ideen-Werkstatt** mit.  
Sie hat selbst eine **seelische Krankheit**.

Deshalb ist es ihr wichtig:  
Etwas für diese Menschen-Gruppe zu tun.  
Sie möchte eine Internet-Firma aufmachen.  
Dort sollen Menschen mit einer seelischen Krankheit  
und ihre Familien verschiedene Sachen bekommen.  
Zum Beispiel:

- Hilfs-Mittel:  
Das sind zum Beispiel:  
Bücher über **seelische Krankheiten**.
- Oder **Dienst-Leistungen**:  
Das sind zum Beispiel: Hilfen im Alltag.

Eine **Internet-Firma** ist eine Firma,  
die es nur im **Internet** gibt.  
Im **Internet** können die Menschen  
Sachen bei der Firma kaufen.

Das **Internet** ist eine Verbindung  
mit Computern auf der ganzen Welt.

Gudula Kanzmeier weiß viel über **seelische Krankheiten**.  
Sie will mit ihrer **Internet-Firma**:

- Mit Menschen mit einer **seelischen Krankheit**
- und mit Vereinen  
zusammen arbeiten.



## Noch mehr Ideen für Inklusion

In der **Ideen-Werkstatt** gibt es ein neues **Projekt**.  
Es heißt: **Inklusions-Macher**.

Bei dem **Projekt** können Menschen dabei sein:

- Die noch mehr neue Ideen für **Barriere-Freiheit** haben.
- Die neue Ideen haben,  
wie alle Menschen überall **gleich-berechtigt** mit-machen können.  
Das bedeutet: Alle Menschen haben die gleichen Rechte.



Bei dem **Projekt** können Menschen aus diesen Ländern mit-machen:

- Aus Deutschland,
- Österreich
- und der Schweiz.



Bei dem **Projekt** gibt es etwas Besonderes.

Denn es können auch Menschen mit-machen:

Die nur in **Teilzeit** für ihre neuen Ideen arbeiten können.

Das bedeutet zum Beispiel:

- Die Menschen arbeiten nur 3 Tage in der Woche.
- Oder sie arbeiten nur am Vormittag  
für ihre neue Idee.

Und es können Menschen mit-machen:

- Die für ihren Verein
- oder für ihre Firma  
etwas verändern wollen.

Zum Beispiel:

- Für den Verein,  
bei dem sie schon viele Jahre Sport machen.
- Oder für die Firma,  
bei der sie arbeiten.



# 5 Städte und Gemeinden haben viele Sachen für Inklusion gemacht

**Inklusion** bedeutet:

- Alle Menschen können überall dabei sein.
- Alle Menschen können überall mit-machen.
- Kein Mensch wird aus-geschlossen.



Sich für **Inklusion** stark machen.

Das wollte die Aktion Mensch mit dem **Projekt: Kommune inklusiv** erreichen.



Im Jahr 2017 hatte die Aktion Mensch

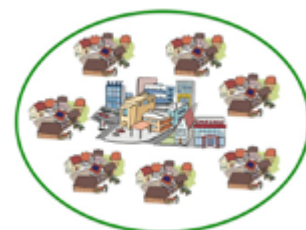
5 Städte und **Gemeinden** gefunden:

Die bei dem **Projekt** mit-machen wollten.

Sie wollten viele Sachen verändern:

- Damit es für Menschen mit Behinderung weniger Hindernisse gibt.
- Und damit Menschen mit und ohne Behinderung überall dabei sein können.

Eine **Gemeinde** ist eine Gruppe von Dörfern und kleinen Städten.



Im Februar vom Jahr 2018 hat die Aktion Mensch eine große Veranstaltung gemacht.

Da haben sich Fach-Leute

aus den Städten und **Gemeinden** getroffen.

Sie haben darüber gesprochen:

- Was sich für die Menschen in den Städten und **Gemeinden** verändert hat.
- Und wo es jetzt mehr **Barriere-Freiheit** gibt.



## Das hat die Stadt Schwäbisch Gmünd gemacht

Sandra Sannwald ist die Chefin  
von dem **Projekt** in Schwäbisch Gmünd.

Sie hat dazu gesagt:

Bei uns konnten schon immer viele Menschen überall dabei sein.

Aber wir haben bei dem **Projekt** gerne mit-gemacht.

Wir wollen in den nächsten Jahren noch mehr  
für **Inklusion** machen.

Alle freuen sich schon auf die Arbeit.



Wir wollen zum Beispiel:

Ein neues Lern-Angebot für Kinder machen.

Das soll für Kinder und **Jugendliche** sein,  
die Probleme in der Familie haben.

Zum Beispiel:

- Weil die Eltern nur wenig Geld haben.
- Oder weil die Eltern sich nicht gut um die Kinder kümmern.



Johannes Blaurock arbeitet bei der **Stiftung** Haus Lindenhof.

Das ist eine Gruppe.

Die Gruppe macht sich für eine bestimmte Sache stark.

Die Menschen in der Gruppe geben der Stiftung Geld.

Und sie bestimmen:

Was mit dem Geld gemacht werden soll.



Johannes Blaurock hat gesagt: Uns ist wichtig,  
dass Menschen mit Behinderung überall dabei sind.

Nur wenn sie mit-helfen,

können wir viele Sachen verändern.

Denn Menschen mit Behinderung wissen selbst am besten,  
was sie brauchen.

- Damit sie überall dabei sein können.
- Und überall mit-machen können.



## Das ist in der Stadt Erlangen gemacht worden

Felicitas Keefer ist die **Chefin** von dem Projekt in Erlangen.

Sie hat dazu gesagt:

Wir mussten erst einmal heraus-finden:

Was in der Stadt schon für **Inklusion** gemacht worden ist.

Jetzt hat Felicitas Keefer viele neue Ideen für **Inklusion**.

Zum Beispiel:

Es soll viele Begegnungs-Räume geben.

Dort können sich Menschen  
mit und ohne Behinderung treffen.

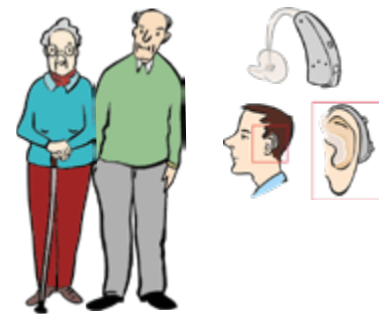
Und sie können sich kennen-lernen.



Erlangen will mehr für ältere Menschen  
mit Hör-Behinderung machen.

Es soll ein Programm  
für das **Handy** gemacht werden.

Damit ältere Menschen mit Hör-Behinderung  
besser überall mit-machen können.



**Handy** wird so aus-gesprochen: hän die.

## Die Gemeinde Nieder-Olm

### will viele Sachen für ältere Menschen machen

Aber auch für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten  
soll es viele Angebote in Leichter Sprache geben.

Außerdem sollen:

- Menschen mit Behinderung
- und Flüchtlinge Hilfe bekommen.

Zum Beispiel:

- Wenn sie eine Arbeit suchen.
- Oder wenn sie Hilfe bei der neuen Arbeit brauchen.





Ingrid König arbeitet im **Senioren-Beirat** mit.  
Das ist eine Gruppe.  
Sie macht sich für ältere Menschen stark.



Ingrid König sagt dazu:  
Es ist schon viel dafür gemacht worden:  
Dass alle Menschen überall dabei sein können.  
Darüber sind wir sehr froh.

Wir haben zum Beispiel einen neuen Lern-Treff.  
Dort können Menschen mit Lern-Schwierigkeiten hin-gehen.  
Bei dem Lern-Treff können sie zum Beispiel:

- Lesen,
- Schreiben
- und Rechnen üben.



## **Die Stadt Schneverdingen sucht ehren-amtliche Helfer**

**Ehren-amtlich** bedeutet:

Die Menschen machen die Arbeit in ihrer Freizeit.  
Sie bekommen kein Geld für ihre Arbeit.



Jeder Mensch kann ein **Ehren-Amt** machen.  
In der Stadt Schneverdingen soll es noch mehr  
ehren-amtliche Angebote geben.  
Sie sind für verschiedene Menschen-Gruppen.  
Zum Beispiel:

- Für Menschen mit Behinderung,
- Menschen aus anderen Ländern,
- ältere Menschen
- und Kinder und **Jugendliche**,  
die besondere Hilfe brauchen.



Gerhard Suder arbeitet bei der **Lebens-Hilfe Soltau**.  
Die **Lebens-Hilfe** ist ein großer Verein.

Er macht sich für die Menschen stark,  
die Hilfe brauchen.

Gerhard Suder hat gesagt:

Auch **Arbeit-Geber** müssen was für **Inklusion** machen.

Denn viele Menschen mit Behinderung  
suchen einen Arbeits-Platz.

Aber sie finden keinen.



**Arbeit-Geber** geben den Menschen einen Arbeits-Platz.

Zum Beispiel:

- In einer Firma,
- in einer Fabrik
- oder in einem Büro.



**In der Stadt Rostock sollen sich Menschen  
an verschiedenen Orten treffen können**

Steffen Bockhahn arbeitet für den **Senat** in der Stadt Rostock.

**Senat** ist ein anderes Wort für: **Regierung**.

Zum Beispiel:

- Von einer Stadt
- oder von einem Bundes-Land.

Sie bestimmt: Was in einer Stadt gemacht wird.



Steffen Bockhahn kümmert sich zum Beispiel darum:

- Dass ältere Menschen,
- Menschen aus anderen Ländern,
- arme Menschen
- oder Menschen mit Behinderung  
überall dabei sein können.



Er will: Dass es in Rostock mehr Orte gibt,  
wo sich alle Menschen treffen können.

Zum Beispiel:

- Begegnungs-Häuser
- oder besondere Räume in den Stadtteilen von Rostock.



Auch in den nächsten Jahren soll in den 5 Städten und **Gemeinden** noch viel für **Inklusion** getan werden.

Bis zum Jahr 2022 soll es **inklusive** Netzwerke geben.

Das bedeutet:

**Projekt**-Mitarbeiter aus den Städten und **Gemeinden** sprechen mit-einander.

Zum Beispiel darüber:

- Was sie in ihren Städten für **Inklusion** gemacht haben.
- Und was sie noch machen wollen.



Dabei werden sie von der Aktion Mensch unterstützt.

Sie gibt das Geld für das **Projekt: Kommune Inklusiv**.

Und sie macht Schulungen für die **Projekt**-Mitarbeiter.

Da konnten die **Projekt**-Mitarbeiter verschiedene Sachen lernen.

Die Aktion Mensch wünscht sich:

Dass noch mehr Städte und **Gemeinden** in Deutschland bei **Inklusion** mit-machen.



## Schulungen für Inklusions-Macher

**Inklusions**-Macher sind Menschen:

Die viele neue Ideen für **Barriere-Freiheit** haben.

Damit alle Menschen überall dabei sein können.



Die Aktion Mensch hat viel Geld für die **Inklusions-Projekte** gegeben. Und die **Projekt**-Mitarbeiter konnten Unterstützung bekommen.

Zum Beispiel gab es:

- Schulungen
- und Beratungs-Angebote zu diesen Sachen:
  - Wie **Netzwerke** gemacht werden.
  - Oder wie neue **Projekte** unterstützt werden können.



In **Webinaren** konnten die Menschen Informationen dazu bekommen:

- Für welche **Inklusions-Projekte** sie Geld von der Aktion Mensch bekommen können.
- Oder wie **barriere-freie Texte** sein müssen.

Zum Beispiel:

- In Info-Heften
- oder im **Internet**.



**Webinare** sind Schulungen, die im **Internet** gemacht werden.

**Barriere-freie Texte** bedeutet:

Alle Menschen müssen die Texte lesen und verstehen können.

Egal, welche Behinderung sie haben.



Im Jahr 2019 wird es noch mehr Schulungen geben.



## Für neue Projekte Geld geben

Die Aktion Mensch gibt Geld für viele **Projekte**.

**Projekt** bedeutet:

Mehrere Menschen arbeiten zusammen.

Sie machen sich gemeinsam für 1 Sache stark.



Damit die Aktion Mensch Geld geben kann:

Müssen die neuen **Projekte** sich an bestimmte Regeln halten.

Diese Regeln heißen in schwerer Sprache: Förder-Richtlinien.



Diese Regeln haben wir jetzt neu gemacht.

Damit wir noch mehr Geld für neue **Projekte** geben können.



# Die Förderung für neue Projekte ist einfacher geworden

Die Aktion Mensch will:

Es soll noch mehr **soziale Projekte** geben.

Deshalb hat die Aktion Mensch neue Regeln

für die **Förderung** von neuen **Projekten** gemacht.

Dafür hat sie mit vielen Vereinen von der **Behinderten-Hilfe** zusammen ge-arbeitet.



**Sozial** bedeutet:

- Menschen achten darauf, dass es anderen Menschen gut geht.
- Oder sie helfen anderen Menschen, wenn sie Probleme haben.



**Förderung** bedeutet:

Die Aktion Mensch gibt Geld für neue **Projekte**.



**Behinderten-Hilfe** bedeutet:

Vereine und Gruppen unterstützen Menschen mit Behinderung.

Die Regeln für eine **Förderung** sind einfacher geworden.

Jetzt gibt es 5 verschiedene Bereiche für die **Förderung**.

Das sind die Bereiche:

- Arbeit,
- Lernen,
- Barriere-Freiheit,
- Freizeit
- und Wohnen.



Für diese 5 Bereiche können Gruppen und Vereine Geld bekommen.

Wenn sie ein neues **Projekt** machen wollen.

Diese Liste von den Bereichen soll dabei helfen:

- Dass die Gruppen das richtige **Förder**-Angebot schneller finden.

Wenn sie Geld für ein neues **Projekt** bekommen wollen.

- Oder dass die Vereine schneller sehen können:  
Ob sie für ihre Idee eine **Förderung** bekommen können.

Sascha Decker ist der Chef von der **Förder**-Abteilung bei der Aktion Mensch.

Er hat gesagt: Wir wollen,

dass die neuen **Projekte** schneller beginnen können.

Deshalb haben wir die **Förder**-Regeln verändert.

Und wir haben viele Sachen einfacher gemacht.



### **Die Gruppen und Vereine können für eine neue Projekt-Idee jetzt noch mehr Geld bekommen**

Und sie müssen nicht mehr so viel Geld selber geben.

Wenn sie ein neues **Projekt** machen wollen.

Auch die Anträge für eine **Förderung** sind jetzt einfacher geworden.



Außerdem gibt es eine neue **Internet**-Seite von der Aktion Mensch.

Sie heißt: **Förder**-Finder.

Damit können die richtigen **Förder**-Angebote noch besser gefunden werden.



# Neue Medien leicht gemacht

**Neue Medien** sind:

- Der Computer,  
das **Smart-Phone**.  
Das ist ein Handy.  
Handy wird so aus-gesprochen: hän die.
- Oder das **Tablet**.  
Das ist ein kleiner Computer.  
Den können die Menschen überall mit hin-nehmen.



Viele Menschen haben ein **Smart-Phone**.

Oder sie haben ein **Tablet**.

Sie verschicken Nachrichten mit **Whats-App**.

Sie zeigen Bilder bei **Facebook**

Oder schreiben witzige Sachen auf **Twitter**.

Viele Menschen können sich ein Leben:

- Ohne **Smart-Phone**
- oder die **sozialen Netzwerke**

nicht mehr vorstellen.



**Whats-App** wird so aus-gesprochen: wots äpp.

**Facebook** wird so aus-gesprochen: fäz buk.

**Whats-App** und **Twitter** sind besondere Programme für das **Smart-Phone**.

Und es sind **soziale Netzwerke**.

Das bedeutet:

- Die Menschen können dort andere Menschen kennen-lernen.
- Und sie können dort anderen Menschen viel über sich erzählen.

Das ist aber nicht für alle Menschen so einfach.  
Zum Beispiel: Für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.  
Sie wissen oft nicht:

- Was sie mit dem **Smart-Phone** alles machen können.
- Oder wie sie bei **Facebook** oder **Twitter** mit-machen können.



Das können Menschen mit Lern-Schwierigkeiten jetzt lernen.  
Denn die **Lebens-Hilfe** von der Stadt Münster hat ein neues **Projekt** gemacht.  
Das heißt: NetzStecker.

Die **Lebens-Hilfe** ist ein großer Verein.  
Er macht sich für Menschen stark,  
die Unterstützung brauchen.  
Zum Beispiel:

- Für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten,
- für ältere Menschen
- oder für kranke Menschen.



Bei dem **Projekt** NetzStecker können alle Menschen  
viele Informationen bekommen.

Zum Beispiel dazu:

- Wie ein **Smart-Phone** funktioniert.
- Was sie mit ihrem **Tablet** alles machen können.
- Und wie sie sich vor **Mobbing** im **Internet** schützen können.



**Mobbing** bedeutet:

- Ein Mensch wird beschimpft.
- Es werden schlechte Sachen über ihn gesagt.
- Oder es werden doofe Bilder im **Internet** von ihm gezeigt.



Die Mitarbeiter von dem **Projekt** be-antworten viele Fragen.  
Außerdem gibt es viele Informationen zu den **Neuen Medien**  
in Leichter Sprache.



Auch Kurse zu bestimmten Themen macht das **Projekt** NetzStecker.  
Da können Menschen mit Lern-Schwierigkeiten lernen:

- Warum sie ihr kaputtes **Smart-Phone** abgeben sollen.  
Und was dann damit passiert.
- Wie eine eigene Radio-Sendung gemacht werden kann.

Alle Teilnehmer sollen ihren Spaß haben.

Das ist besonders wichtig.

Und sie können neue Freunde kennen-lernen.

Freunde, mit denen sie sich nicht nur im **Internet** treffen können.



Das **Projekt** ist nicht nur  
für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.

- Eltern,
- die Familien,
- Lehrer
- und Betreuer

können auch mit-machen.

Das **Projekt** von der **Lebens-Hilfe** ist für alle da.

Die Aktion Mensch gibt viel Geld für das **Projekt**.



### **Das neue Förder-Angebot: Inklusion einfach machen**

Seit dem Jahr 2018 gibt es 1 neues **Förder**-Angebot  
von der Aktion Mensch.

Es heißt: **Inklusion** einfach machen.





- Gruppen
- und Vereine

können damit viel Geld für neue **Projekte** bekommen.  
Und sie brauchen selber viel weniger Geld  
für das neue **Projekt** dazu-zugeben.



Außerdem gibt die Aktion Mensch noch mehr Geld für **Projekte**:  
Die viele Sachen für mehr **Barriere-Freiheit** machen wollen.

**Barriere-Freiheit** bedeutet:

Für Menschen mit Behinderung  
gibt es keine Hindernisse mehr.



Denn der Aktion Mensch ist wichtig:  
Dass **Inklusion** von Anfang an zum Leben dazu gehört.  
Dafür soll es noch mehr gute Projekte geben.



Die Aktion Mensch hat im Jahr 2018 schon viele Anträge  
für das neue **Förder**-Angebot bekommen.  
Und sie hat schon viel Geld für neue **Projekte** gegeben.

### **Es können mehr Anträge an die Aktion Mensch geschickt werden**

Jeder Mensch soll überall dabei sein können.  
Das will die Aktion Mensch  
mit dem neuen **Förder**-Angebot erreichen.

Das **Förder**-Angebot ist für **Projekte**:  
Die viele Sachen für mehr **Barriere-Freiheit** machen wollen.

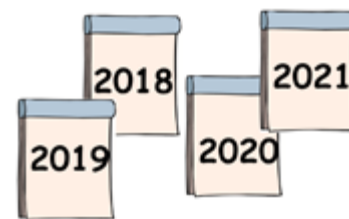


Bisher war es so:

- Gruppen,
  - Vereine
  - oder Einrichtungen für Menschen mit Behinderung
- konnten nur 1 Mal  
bei dem Förder-Angebot **Barriere-Freiheit** mit-machen.



Das bedeutet: Sie durften nur 1 Antrag schreiben.  
Wenn sie Geld haben wollten:  
Damit sie mehr für **Barriere-Freiheit** machen können.



Jetzt hat die Aktion Mensch neue Regeln gemacht:

- Gruppen,
  - Vereine
  - oder Einrichtungen für Menschen mit Behinderung
- können jedes Jahr bei dem **Förder**-Angebot mit-machen.

Das bedeutet:

Sie können jedes Jahr ein neues **Projekt** für mehr **Barriere-Freiheit** machen.

## Lecker und gesund

### Arbeits-Plätze für Menschen mit Behinderung

Das **Projekt**: Lecker hoch 3 – Dinners für Kinner  
ist für viele Menschen wichtig.

Dinners für Kinner heißt: Essen für Kinder.

Zum Beispiel: Für viele Kinder in den **Kitas** von der Stadt Hamburg.

Denn jeden Tag wird in einer großen Küche gekocht.

Und viele **Kitas** bekommen von dort ihr Mittag-Essen.



Beim Kochen wird darauf ge-achtet:

- Das Essen soll gesund sein.
- Es soll gut schmecken.
- Die Lebens-Mittel kommen von den Bauern aus der Nähe.
- Und das Essen wird aus **Bio-Lebensmitteln** gemacht.



**Bio-Lebensmittel** bedeutet zum Beispiel:

- Das Obst darf nicht mit Pflanzenschutz-Mitteln gespritzt werden.
- Das Fleisch kommt von gesunden Tieren.  
Sie müssen viel Platz im Stall haben.  
Und sie müssen gutes Futter bekommen.



**Kita** ist die Abkürzung für: Kinder-Tagesstätte.

Da können Eltern ihre Kinder hin-bringen,  
wenn sie arbeiten müssen.

Die Kinder können dort mit anderen Kindern spielen.

Zu jedem Essen gibt es:

- Obst
- oder Salat.

Das ist gesund und schmeckt.



Das Essen wird von dem **Integrations-Betrieb**  
hgw hamburg work gekocht.

In einem **Integrations-Betrieb** arbeiten  
Menschen mit und ohne Behinderung zusammen.  
Sie arbeiten:

- Im Büro,
- in der Küche
- oder machen Listen für die Essens-Bestellungen.



Steffen Henssler ist ein bekannter Koch.

Er ist viel im Fernsehen zu sehen.

Dort kocht er mit anderen Menschen zusammen.

Er hat gesagt: Ich finde das **Projekt** gut.

Denn es ist wichtig, dass alle Menschen  
etwas für die **Gesellschaft** tun.

Ich finde es gut:

Wenn Menschen mit Behinderung einen Arbeitsplatz  
auf dem **1. Arbeitsmarkt** haben.

Außerdem ist es toll, wenn die Kinder in den **Kitas**  
gesundes Essen bekommen.

Deshalb mache ich bei dem **Projekt** mit.

**1. Arbeitsmarkt** bedeutet:

Menschen mit Behinderung arbeiten dort,  
wo Menschen ohne Behinderung auch arbeiten.



Zum Beispiel:

- Im Büro,
- im Super-Markt
- oder in einer großen Firma.

Die Aktion Mensch hat viel Geld für das **Projekt** gegeben.







## Gemeinsam gewinnen

Bei der Aktion Mensch hat es im Jahr 2018 sehr viele **Gewinner** gegeben.

Denn es haben viel mehr Lose gewonnen.

**Gewinner** sind Menschen, die etwas gewonnen haben.



Jeden Sonntag werden die **Gewinner**-Lose im Fernsehen gezeigt.

Und es wird gezeigt: Welche **Projekte** Geld bekommen haben.

Jetzt ist die Fernseh-Sendung noch etwas länger.

Deshalb können die Menschen jetzt noch besser sehen:

- Was die Aktion Mensch mit dem Geld macht.  
Das die Menschen für die Lose bezahlen.
- Und was die Menschen mit dem Geld machen.  
Das sie bei der Aktion Mensch gewonnen haben.





# Die Aktion Mensch ist auf dem 1. Platz von den Glücks-Spielen

Im Jahr 2018 wurde eine Umfrage  
zu den **Glücks-Spiel-Lotterien** gemacht.

Die Menschen sollten sagen:

- Was sie bei den Glücks-Spielen gut finden.
- Oder was nicht so gut ist.
- Und welche **Glücks-Spiel-Lotterie**  
ihnen am besten gefällt.

Bei einer **Glücks-Spiel-Lotterie**  
können die Menschen etwas gewinnen.  
Zum Beispiel: Viel Geld.

Zu den **Glücks-Spiel-Lotterien** gehören zum Beispiel:

- Lotto 6 aus 49,
- Deutsche Fernseh-Lotterie,
- Eurojackpot
- und Glücks-Spirale.

Die Menschen haben die Aktion Mensch  
auf den 1. Platz gewählt.

Sie haben gesagt:

Die Aktion Mensch ist die beste **Glücks-Spiel-Lotterie**.



# So viele Gewinner hat es noch nie gegeben

Im Jahr 2018 haben viele Menschen bei der Aktion Mensch Lose gekauft. Und es haben viel mehr Menschen gewonnen als in den Jahren davor.

Denn im Jahr 2018 gab es 2 **Sonder-Verlosungen**. Dabei konnten nochmal alle Lose mit-machen. Und sehr viele Menschen in ganz Deutschland konnten sich freuen.

Denn sie hatten bei der Aktion Mensch gewonnen.

Zum Beispiel:

- Viel Geld,
- 1 Reise
- oder 1 Haus.

**Sonder-Verlosung** bedeutet:

Das sind besondere Verlosungen.

Sie werden zu den anderen Verlosungen dazu gemacht.



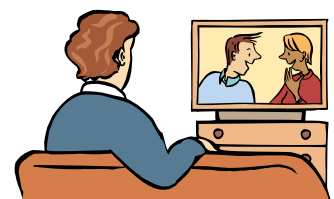
# Bei der Fernseh-Sendung Aktion Mensch-Gewinner wurden viele Sachen neu gemacht

Jeden Sonntag gibt es eine Fernseh-Sendung von der Aktion Mensch.

Sie heißt: Aktion Mensch-Gewinner.

Da werden die Zahlen von den Gewinner-Losen gezeigt.

Und Menschen können über ihre **Projekte** erzählen.



In Jahr 2018 wurden bei der Fernseh-Sendung viele Sachen neu gemacht.

Zum Beispiel:

- Die Fernseh-Sendung dauert jetzt etwas länger.
- Die Musik ist neu.
- Das **Fernseh-Studio** ist bunter geworden.  
Das ist der Raum,  
in dem die Fernseh-Sendung gemacht wird.
- Und die Menschen können jetzt mehr  
über ihre **Projekte** erzählen.



Die Zuschauer können jetzt sehen:

Was die Aktion Mensch mit dem Geld von den Losen gemacht hat.

Und wie vielen Menschen mit dem Geld geholfen wurde.



## Träume können wahr werden

Jeder Mensch hat Träume.

Er wünscht sich bestimmte Sachen.

Zum Beispiel:

Ein schönes Haus in einem Land, wo es immer warm ist.

Damit die Träume wahr werden,

machen die Menschen oft selbst etwas dafür.



Die Aktion Mensch hat eine Umfrage gemacht.

Viele Menschen haben dabei mit-gemacht.

Die Aktion Mensch wollte wissen:

Was machen die Menschen,

damit ihre Träume wahr werden.



Das hat die Aktion Mensch heraus-gefunden:

- Die meisten Menschen sparen Geld.  
Damit können sie sich viele Träume erfüllen.
- Andere Menschen nehmen sich mehr Zeit für sich selbst und ihre Familien.
- Und einige Menschen lernen mehr für ihren Beruf.
- Oder sie lernen etwas ganz Neues.
- Und viele Menschen haben sich ein Los von einer Lotterie gekauft.  
Zum Beispiel: Von der Aktion Mensch.



JAHRESLOS

AKTION  
MENSCH

## Ein besonderes Los zu Weihnachten

Mit einem Jahres-Los von der Aktion Mensch können die Menschen das ganze Jahr gewinnen.

Zum Beispiel:

- Viel Geld,
- 1 Reise
- oder 1 Haus.

Und sie können sich viele Wünsche erfüllen.



Die Aktion Mensch hat einen kurzen Film gemacht.

In dem Film wird gezeigt:

Wie ein Vater zu Weihnachten ein Jahres-Los bekommt.

Dann träumt er zusammen mit seiner Tochter:

Was sie mit dem Geld machen wollen.

Wenn das Los gewinnt.

Die Tochter möchte gerne ein Traumhaus mit **Ponys** haben.

**Ponys** sind kleine Pferde.

Dazu soll es einen **Pony**-Friseur geben.  
Damit die langen Haare von den **Ponys**  
immer schön aussehen.  
Ein Schwimmbecken für die **Ponys** wäre auch toll.  
Damit die **Ponys** darin baden können.  
Und dazu soll es noch eine Achterbahn für **Ponys** geben.  
Von diesen verrückten Sachen träumt das kleine Mädchen.



Der Vater hat andere Wünsche.  
Er wünscht sich einen **Mustang**.  
So heißen die wilden Pferde in Amerika.  
Aber ein Pferd will der Vater gar nicht.  
Er wünscht sich ein besonderes Auto.  
Das Auto heißt: Ford **Mustang**.



Für all diese Wünsche ist ein Jahres-Los  
von der Aktion Mensch genau richtig.

Kaufen konnten die Menschen das Jahres-Los  
vom Jahr 2018 zum Beispiel:

- Am Computer bei der Aktion Mensch,
- bei Banken und Sparkassen,
- bei der Post
- oder als Los-Gutschein bei der Firma REWE.



Zu Weihnachten gab es besondere Los-Gutscheine  
mit einem Weihnachts-Bild.

Zum Beispiel mit:

- Einem Tannenbaum,
- dem Nikolaus
- oder dem Weihnachts-Stern.





# Geschenke für die Mitarbeiter

Viele Chefs verschenken die Jahres-Lose an ihre Mitarbeiter.

Zum Beispiel:

- Zum Geburtstag,
- zu Weihnachten
- oder zu einem Firmen-**Jubiläum**.

Das ist ein besonderer Geburtstag.

Zum Beispiel:

- Eine Stadt wird 800 Jahre alt.
- Eine Firma wird 70 Jahre alt.
- Oder ein Verein wird 100 Jahre alt.

Damit wollen die Chefs sich bedanken.

Und sie wollen ihren Mitarbeitern eine Freude machen.

Die Mitarbeiter können mit dem Los etwas gewinnen.

Zum Beispiel:

- Häuser,
- Reisen
- oder viel Geld.

Und die Aktion Mensch bekommt viel Geld für die Lose.

Mit dem Geld kann sie viele verschiedene **Projekte** unterstützen.

Die Firma Kärcher ist eine **Reinigungs-Firma**.

Die Mitarbeiter von einer **Reinigungs-Firma**

machen viele Sachen sauber.

Zum Beispiel:

- Sie machen die Räume in der Schule sauber.
- Sie putzen die Fenster in einem Amt.
- Oder sie saugen die Teppiche im einem Büro.



Die Firma Kärcher hat viele Mitarbeiter.  
Sie haben oft gute Ideen dazu:  
Wie die Arbeit für alle Mitarbeiter leichter wird.  
Diese Ideen werden von der Firma belohnt.  
Die Mitarbeiter bekommen dafür  
ein Los von der Aktion Mensch.



Bei der Rügenwalder Mühle wird Wurst gemacht.  
Dort arbeiten 500 Menschen.  
Sie bekommen ein Los zu Weihnachten.  
Damit bedankt sich der Chef  
für die gute Zusammen-Arbeit.



Auch die Firma Fossil beschenkt ihre Mitarbeiter.  
Sie bekommen ein Los von der Aktion Mensch:  
Wenn sie einen besonderen Geburtstag haben.  
Zum Beispiel:  
Wenn sie 40 oder 50 Jahre alt werden.  
Bei der Firma Fossil werden zum Beispiel:

- Schmuck,
- Tücher
- und viele schöne Sachen verkauft.



### **Die Firmen können die Lose zu etwas Besonderem machen**

Das bedeutet:

Sie können auf die Lose eigene Bilder aufdrucken.

Zum Beispiel:

- Einem Glückwunsch zum Geburtstag,
- gute Wünsche zu Weihnachten
- oder ein Bild von der Firma.



Bei der Aktion Mensch gibt es verschiedene Lose.

Zum Beispiel:

- Ein Wochen-Los:  
Das gilt für 1 Woche.
- Ein Monats-Los:  
Das gilt für 1 Monat.
- Oder ein Jahres-Los:  
Das gilt für 1 Jahr.



Hier gibt es Informationen zu den Losen:

[www.aktion-mensch.de/firmen](http://www.aktion-mensch.de/firmen)

Diese Informationen sind nicht in Leichter Sprache.

## Die Aktion Mensch hat Arbeit-Geber informiert

Die Aktion Mensch war auf einer große Veranstaltung  
für **Personal-Manager**.

Das wird so aus-gesprochen: men net scher.

Die **Personal-Manager** kümmern sich  
um die Mitarbeiter in einer Firma.

- Sie stellen neue Mitarbeiter ein.  
Das bedeutet:  
Menschen bekommen einen Arbeitsplatz.
- Sie sprechen mit den neuen Mitarbeitern.
- Oder sie **entlassen** Mitarbeiter.  
Das bedeutet:  
Die Mitarbeiter verlieren ihren Arbeitsplatz.



Die Aktion Mensch hat mit den **Personal-Managern** darüber gesprochen:

- Welche Lose es bei der Aktion Mensch gibt.
- Wie viel Geld die Lose kosten.
- Und wie Bilder auf die Lose gemacht werden können.

500 Besucher von der Veranstaltung haben das ausprobiert.

Sie haben zum Beispiel:

Ein Bild von ihrer Firma auf die Lose gemacht.



## Die App von der Aktion Mensch ist jetzt noch besser

Die App ist ein Programm für:

- Den Computer
- oder das **Smart-Phone**.

Das wird so aus-gesprochen: smart fon.

Ein **Smart-Phone** ist ein besonderes **Handy**.

**Handy** wird so aus-gesprochen: hän die.

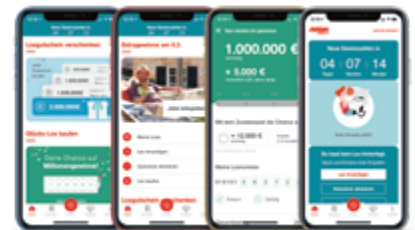


Die **App** von der Aktion Mensch wurde verändert.

Jetzt ist es zum Beispiel noch einfacher:

- Mehrere Lose zusammen zu kontrollieren,
- Informationen über die Aktion Mensch zu bekommen,
- Lose zu bestellen
- oder viele Informationen über **Projekte** für Menschen mit Behinderung zu lesen.

Sie alle haben Geld von der Aktion Mensch bekommen.



Viele Millionen Menschen haben Lose von der Aktion Mensch.  
Mit den Losen unterstützen sie viele **Projekte**  
für Menschen mit Behinderung.

Hier gibt es Informationen zu der neuen **App**:

[www.aktion-mensch.de/mobile-app](http://www.aktion-mensch.de/mobile-app)

Die Informationen sind nicht in Leichter Sprache.







## Geld

Viele Menschen haben sich im Jahr 2018 ein Los von der Aktion Mensch gekauft. Deshalb konnte die Aktion Mensch noch mehr Geld für gute **Projekte** geben. Zum Beispiel:

- Für Menschen mit Behinderung
- und für Kinder und für junge Menschen.

In einem **Projekt** machen sich Menschen zusammen für 1 bestimmte Sache stark.

Und es konnten noch mehr Menschen tolle Sachen gewinnen. Zum Beispiel:

- Geld,
- 1 Haus
- oder 1 Reise.



# Rück-Blick

Das Jahr 2018 war das beste Jahr,  
seit es die Aktion Mensch gibt.

Wir haben im Jahr 2018 noch mehr Geld bekommen.  
Denn noch mehr Menschen haben Lose gekauft.

Aber wir haben auch mehr Geld:

- Durch **Erbschaften**
- und **Spenden** bekommen.

Deshalb konnten wir mehr Geld:

- Für neue **Projekte**
- und gute Ideen geben.

**Spenden** bedeutet zum Beispiel:

Menschen geben Geld an einen Verein.

Sie wollen dafür nichts haben.

Sie schenken dem Verein das Geld.

**Erbschaften** bedeutet zum Beispiel:

Ein Verein bekommt Geld.

Weil ein Mensch das so bestimmt hat,  
bevor er gestorben ist.

Im Jahr 2019 werden wir den Menschen

noch mehr über das **Projekt** für Kinder und **Jugendliche** erzählen.

Das **Projekt** heißt: **Inklusion** von Anfang an.

Kinder mit und ohne Behinderung sollen zusammen groß werden.

- Sie sollen schon im Kinder-Garten zusammen spielen,
- in der Schule zusammen lernen
- und ihre Freizeit zusammen verbringen.



Dann ist es nichts Besonderes mehr:  
Dass Menschen mit und ohne Behinderung zusammen sind.  
**Inklusion** gehört dann von Anfang an zum Leben dazu.

### **Viele Menschen haben gewonnen**

Im Jahr 2018 haben  
viele Menschen mit ihrem Los gewonnen.  
Zum Beispiel haben 71 Menschen  
mit ihrem Los sehr viel Geld gewonnen.



### **Im Jahr 2019 wollen wir noch mehr Lose verkaufen**

Denn wir wollen noch mehr Geld bekommen.  
Damit wir noch mehr **Projekte** für Menschen mit Behinderung  
machen können.

Und damit noch mehr Geld:

- Für neue **Projekte**
- und gute Ideen  
geben können.



Dafür haben wir unsere Regeln  
für **Förder-Anträge** ge-ändert.  
Damit es für Menschen einfacher wird:  
Geld für gute Ideen von uns zu bekommen.

**Förder-Anträge** bedeutet:

Menschen müssen einen Antrag schreiben.  
Dann können sie Geld von der Aktion Mensch bekommen.  
Wenn sie etwas für Menschen mit Behinderung machen wollen.



# Der Brief vom Aufsichts-Rat

## Liebe Leser und liebe Leserinnen,

das Thema im Jahr 2018 war: **Inklusion** von Anfang an.

Das bedeutet:

Kinder mit und ohne Behinderung sollen zusammen groß werden.

- Sie können schon im Kinder-Garten zusammen spielen.
- Sie sollen in der Schule zusammen lernen.
- Und sie können viele Sachen  
in ihrer Freizeit zusammen machen.



Dafür wird sich die Aktion Mensch  
auch im Jahr 2019 weiter stark machen.

- Und viele **Projekte**
- und gute Ideen  
können dafür Geld bekommen.



**Projekt** bedeutet:

Mehrere Menschen arbeiten zusammen.

Sie machen sich gemeinsam für eine Sache stark.

Mit dem Film: **Mission Zukunft**

wollte die Aktion Mensch zeigen:

So könnte die Welt in vielen Jahren aussehen.

- Alle Menschen können überall mit-machen.
- Und alle Menschen können selbst über ihr Leben bestimmen.



Außerdem waren uns diese Themen sehr wichtig:

- Lernen
- und **Persönlichkeits-Stärkung**.

Dafür haben wir uns stark gemacht.

Zum Beispiel mit der **Spenden-Aktion**: Stück zum Glück.





**Persönlichkeits-Stärkung** bedeutet:

Kinder sollen sich für ihre Rechte stark machen.

Sie sollen sagen:

- Was sie denken.
- Was sie wollen.
- Und was sie nicht wollen.



Die **Spenden-Aktion** hat die Aktion Mensch gemeinsam mit den Firmen:

- REWE
- und Procter und Gamble gemacht.



Mit der **Spenden-Aktion** haben wir viel Geld bekommen.

Damit werden in ganz Deutschland

**inklusive** Spiel-Plätze gebaut.



**Spenden-Aktion** bedeutet: Viele Menschen geben Geld.

Damit ein **Projekt** gemacht werden kann.

Wir haben mit der Firma **Microsoft** zusammen gearbeitet.

Jetzt können Kinder mit und ohne Behinderung lernen:

Wie Computer-Programme gemacht werden.



Bei dem **Projekt: Kommune Inklusiv** haben:

- 5 Städte
- und **Gemeinden** mit-gemacht.

Sie wollten viele Sachen verändern:

- Damit es für Menschen mit Behinderung in ihrer Stadt weniger Hindernisse gibt.
- Und damit Menschen mit und ohne Behinderung in der **Gemeinde** überall dabei sein können.



Eine **Gemeinde** ist eine Gruppe von Dörfern und kleinen Städten.



Bis zum Jahr 2022 soll es **inklusive** Netzwerke geben.

Das bedeutet:

**Projekt**-Mitarbeiter aus den Städten  
und **Gemeinden** sprechen mit-einander.

Zum Beispiel darüber:

- Was sie in ihren Städten für **Inklusion** gemacht haben.
- Und was sie in den **Gemeinden** noch machen wollen.



Auch das **Projekt: Social Impact Lab**

gibt es seit dem Jahr 2018.

Das wird so aus-gesprochen: So schal im päkt Läb.

Das ist eine **Ideen-Werkstatt** für neue Firmen.

Da können Menschen mit-machen,  
die eine neue Firma auf-machen wollen.

In schwerer Sprache heißt das:

Sie wollen eine neue Firma gründen.



Diese neuen Firmen müssen etwas für die **Inklusion** machen.

Zum Beispiel:

- Menschen mit und ohne Behinderung  
müssen in der Firma zusammen arbeiten.
- Oder die Firmen müssen das Zusammen-Leben  
von Menschen mit und ohne Behinderung besser machen.



Immer mehr **Inklusion** gibt es auch bei der Arbeit.

Das bedeutet:

Immer mehr Firmen geben Menschen mit Behinderung  
einen Arbeitsplatz.

Dazu haben wir in unserem Bericht: **Inklusions**-Barometer  
viele Informationen auf-geschrieben.



Auch im Jahr 2018 haben verschiedene Gruppen  
von der Aktion Mensch gut zusammen ge-arbeitet.

Zum Beispiel:

- Der **Aufsichts-Rat**

Das ist eine Gruppe.

Zum Beispiel:

- In einem Betrieb
- oder in einem Verein.

Der **Aufsichts-Rat** hat viele wichtige Aufgaben.

Zum Beispiel:

- Er prüft die Arbeit von dem Verein.
- Oder er prüft die Arbeit von dem Betrieb.
- Er bestimmt über wichtige Sachen.
- Er spricht mit den Politikern.



- Der **Vorstand**

Das ist eine Gruppe.

Zum Beispiel:

- In einem Betrieb
- oder in einem Verein.

Der **Vorstand** hat viele verschiedene Aufgaben.

Zum Beispiel:

- Er bestimmt, was ein Betrieb machen soll.
- Oder was ein Verein machen soll.



- Und das **Kuratorium**.

Das wird so aus-gesprochen: Ku ra tor ium.

Das ist eine Gruppe.

In der Gruppe arbeiten Menschen aus vielen verschiedenen Vereinen.

Die Gruppe hat wichtige Aufgaben.

- Sie prüft gute Ideen und **Projekte**.
- Und sie bestimmt:  
Welche Ideen und **Projekte**  
Geld von der Aktion Mensch bekommen.



Die Gruppen haben zum Beispiel diese Sachen gemacht:

- Die **Förder-Regeln** sind einfacher geworden.  
Jetzt können noch mehr Gruppen und Vereine Geld von der Aktion Mensch bekommen.  
Damit sie gute Ideen wahr machen können.  
Oder damit sie **Projekte** machen können.
- Sie haben die Geld-Geschäfte von der Aktion Mensch geprüft.
- Sie haben den Jahres-Abschluss besprochen.
- Und sie haben über viele neue Sachen für das Jahr 2019 gesprochen.



Ihr Thomas Bellut

Thomas Bellut ist der Chef vom **Aufsichts-Rat**.

# So arbeiten wir bei der Aktion Mensch

Bei der Aktion Mensch  
gibt es viele verschiedene Arbeits-Gruppen.  
Jede Gruppe hat eine bestimmte Aufgabe.



Auf dem Aufgaben-Bild können Sie sehen:  
Welche Gruppe welche Aufgaben  
bei der Aktion Mensch hat.

Das schwere Wort für das Aufgaben-Bild ist: Organigramm.



Diakonie



DER PARITÄTISCHE  
GESAMTVERBAND



## Mitgliederversammlung

### Aufsichtsrat

Vorsitzender Dr. Thomas Bellut

Prüfungs- und  
Finanzausschuss

### Vorstand

Armin v. Buttlar

### Kuratorium

Vorsitzende Susanne Müller

### Ausschüsse

- Förderpolitik
- Arbeit
- Kinder- und Jugendhilfe
- Osteuropa
- Aufklärung



## Die Aktion Mensch will noch besser werden

- Wir wollen noch mehr neue Ideen wahr machen.
- Wir wollen noch mehr Sachen im **Internet** machen.
- Und wir wollen noch besser arbeiten.

Dafür probieren wir viele neue Sachen aus.

Und unsere Mitarbeiter können so arbeiten:

Wie es für sie am besten ist.

Zum Beispiel:

- Sie können zu Hause arbeiten.
- Und sie können zu verschiedenen Zeiten arbeiten.

Denn wir wollen:

Dass unsere Arbeit für eine lange Zeit gut ist.





# Startklar für die Zukunft

## Mitarbeiter treffen sich

Die Aktion Mensch will noch besser werden.  
Deshalb machen wir viele neue Sachen:

- Für unsere Kunden
- und **Projekt-Partner**.

**Projekt-Partner** sind:

- Gruppen,
  - Vereine,
  - oder Firmen,
- mit denen die Aktion Mensch  
verschiedene **Projekte** zusammen macht.

Die Aktion Mensch will noch schneller werden.  
Und wir wollen noch **digitaler** werden.  
Das bedeutet:

Die Kunden können noch mehr Sachen  
im **Internet** machen.

Zum Beispiel:

- Lose kaufen,
- Informationen lesen
- und Anträge für neue **Projekte** schreiben.

Das **Internet** ist eine Verbindung  
mit Computern auf der ganzen Welt.

Die Mitarbeiter von der Aktion Mensch können  
noch besser zusammen arbeiten.

Die Räume sind größer.

Unsere Mitarbeiter sitzen näher zusammen.

Damit sie noch besser über neue Ideen sprechen können.



In der Gemeinschafts-Küche  
können unsere Mitarbeiter zusammen essen.  
Und bei schönem Wetter  
können sie draußen im Garten sitzen.  
Und dort ihre Arbeit machen.



An den Arbeits-Plätzen gibt es neue Computer.  
Und überall wird auf **Barriere-Freiheit** ge-achtet.  
Damit Menschen mit und ohne Behinderung  
gut zusammen arbeiten können.

**Barriere-Freiheit** bedeutet:

Für Menschen mit Behinderung  
gibt es keine Hindernisse mehr.

Außerdem gibt es eine neu **App**.

Dort können unsere Mitarbeiter nachsehen:  
Wenn sie einen bestimmten Raum suchen.

**App** wird so aus-gesprochen: äpp.

Das ist ein Programm:

- Für das **Smart-Phone**
- oder für den Computer.



## Unsere Mitarbeiter sind uns wichtig

Den Mitarbeitern von der Aktion Mensch soll es gut gehen.  
Das ist der Aktion Mensch sehr wichtig.  
Deshalb gibt es nicht nur neue Computer.



Wir haben noch viele andere Sachen für unsere Mitarbeiter gemacht.

Zum Beispiel:

- Unsere Mitarbeiter können auch zu Hause arbeiten.
- Und sie können **Teilzeit** arbeiten.

Dann haben sie mehr Zeit für:

- Ihre Familie
- und für ihre Freizeit.



**Teilzeit** arbeiten bedeutet zum Beispiel:

- Die Mitarbeiter arbeiten nur 3 Tage in der Woche.
- Oder sie arbeiten nur am Vormittag.

Denn Freizeit ist wichtig für alle Menschen.

- Weil sie immer mehr arbeiten müssen.
- Und weil sie immer schneller arbeiten müssen.



Manchmal wollen Mitarbeiter auch mal eine andere Arbeit machen.

Dann können sie bei der Aktion Mensch:

- An einem anderen Arbeits-Platz arbeiten.
- Sie können für einige Zeit in anderen Abteilungen mit-arbeiten.
- Sie können **Projekte** besuchen.
- Sie können bei verschiedenen Arbeits-Gruppen mit-machen.

Zum Beispiel: Um über neue Ideen zu sprechen.



Aber auch für ihre Gesundheit

können die Mitarbeiter von der Aktion Mensch etwas machen.

Es gibt verschiedene Sport-Angebote.

Zum Beispiel:

- Gymnastik für den Rücken
- oder Lauf-Treffs.



Wenn ein Mitarbeiter ein längere Pause braucht.  
Zum Beispiel: Weil er sehr viel ge-arbeitet hat.  
Dann kann er eine **Auszeit** bekommen.

Das bedeutet:

Er kann für eine bestimmte Zeit zu Hause bleiben.  
Danach kann er wieder bei der Aktion Mensch arbeiten.  
Denn die Aktion Mensch weiß:  
Dass die Mitarbeiter gute Arbeit machen.



Viele Mitarbeiter arbeiten schon viele Jahre bei der Aktion Mensch.  
Dafür sagt wir: Danke.

Denn ohne unsere Mitarbeiter könnte die Aktion Mensch  
nicht so tolle Arbeit machen.  
Und wir könnten nicht so viele verschiedene Sachen  
für **Inklusion** machen.



## Bei der Aktion Mensch einen Beruf lernen

Bei der Aktion Mensch können junge Menschen  
verschiedene Berufe lernen.

Zum Beispiel:

- Für das Büro,
- für die Computer
- und für Veranstaltungen.



Ab dem Jahr 2019 gibt es noch einen neuen Beruf.  
Der heißt: Kaufmann für **E-Commerce**.  
Das wird so aus-gesprochen: E- Com mers.



Es bedeutet:

- Einkaufen
- und Verkaufen von Sachen im **Internet**.

Die **Auszubildenden** können bei vielen spannenden **Projekten** mit-machen. Und sie können in verschiedenen Abteilungen von der Aktion Mensch arbeiten. Dabei werden sie von Fach-Leuten unterstützt.

**Auszubildende** sind junge Menschen, die einen Beruf lernen.

Die Abkürzung für **Auszubildender** ist: **Azubi**.

Auch in der **Online-Redaktion** können die **Azubis** lernen. Zum Beispiel:

- Wie Berichte im **Internet** gemacht werden.
- Und wie sie mit wichtigen Menschen sprechen können.

Die **Azubis** gehen in ihrer Ausbildung:

- Zu **Medien-Verlagen**
- und in **Journalismus-Schulen**.

Dort lernen sie viele wichtige Sachen.

Die **Online-Redaktion** ist der Arbeits-Platz von Reportern. Dort schreiben sie ihre Berichte fürs **Internet**.

**Medien** sind zum Beispiel:

- Zeitungen,
- Radio
- und Fernsehen.

In einem **Verlag** werden zum Beispiel:

- Bücher,
- Zeitungen
- und Zeitschriften gemacht.





**Journalismus** wird so aus-gesprochen: jur na lis mus.

Das bedeutet:

Reporter schreiben Berichte aus der ganzen Welt.

Zum Beispiel für:

- Fernsehen,
- Zeitungen
- und Radio.



## Das A-Team

Das bedeutet: Die **Azubi**-Gruppe.

Die **Azubis** von der Aktion Mensch haben etwas Besonderes gemacht.

Gemeinsam haben sie ein eigenes **Projekt** gemacht.

Dabei wollen sie die Kollegen unterstützen.

Zum Beispiel:

- Bei der Arbeit mit dem Computer
- oder mit neuen Ideen für die Arbeit.

Dadurch lernen auch die **Azubis** viele neue Sachen.

Für die Aktion Mensch ist die **Azubi**-Gruppe ein großer Gewinn.



Die **Azubis** haben bei vielen verschiedenen **Projekten** mit-gemacht.

Dabei haben sie viele tolle Ideen bekommen.

Und sie haben dabei geholfen,

dass in den **Projekten** gute Arbeit gemacht wurde.

Die **Azubis** haben zum Beispiel diese Sachen gemacht:

- Ein **Video** für **You-Tube**.

**You-Tube** wird so aus-gesprochen: ju tjub.

Das ist eine besondere **Internet**-Seite.

Dort können die Menschen zum Beispiel Filme angucken.

Ein **Video** ist ein kleiner Film.

- Sie haben Lösungen bei Problemen mit dem Computer gefunden.

- Und sie haben neue Themen für das **Magazin** gesucht.

Ein **Magazin** ist eine Zeitschrift.





## Ausblick – Das wollen wir im Jahr 2019 machen

Die Aktion Mensch hat Geburtstag.  
Wir werden 55 Jahre alt.



Wir werden uns weiter für **Inklusion** stark machen.  
Dabei sind uns Kinder und **Jugendliche** besonders wichtig.  
Deshalb machen wir ein Jugend-Aktions-Camp.  
Das ist ein Treffen für junge Menschen.  
Dort werden viele verschiedene **Aktionen** gemacht.

**Jugendliche** sind junge Menschen.  
Sie sind 13 bis 25 Jahre alt.



**Aktionen** bedeutet: Etwas gemeinsam tun.

# Die Aktion Mensch wird 55 Jahre alt

Im Jahr 2019 wird die Aktion Mensch 55 Jahre alt. Deshalb bedankt sich die Aktion Mensch für die gute Zusammen-Arbeit.

Zum Beispiel:

- Bei den Menschen, die Lose gekauft haben,
- bei den **Projekt-Partnern**,
- bei Vereinen
- und bei den vielen Menschen, die dabei geholfen haben:  
Dass die Aktion Mensch so gute Arbeit gemacht hat.

Den 55. Geburtstag will die Aktion Mensch feiern. Dazu macht sie in diesem Jahr viele kleine **Projekte**.

Hier gibt es Informationen zu den **Projekten**.

[www.aktion-mensch.de/55-jahre](http://www.aktion-mensch.de/55-jahre)

Diese Informationen sind nicht in Leichter Sprache.



# Junge Menschen stehen im Mittel-Punkt

Die Zukunft beginnt mit Dir.

Auch im Jahr 2019 will die Aktion Mensch viel dafür tun:

- Dass alle Menschen überall dabei sein können.
- Dass sie überall mit-machen können.
- Dass kein Mensch aus-geschlossen wird.



Und das von Anfang an.

Das bedeutet:

Kinder mit und ohne Behinderung sollen zusammen groß werden.

- Sie können schon im Kinder-Garten zusammen spielen.
- Sie können in der Schule zusammen lernen.
- Und sie können viele Sachen in ihrer Freizeit zusammen machen.



Im Jahr 2018 hat die Aktion Mensch viele **Projekte** für Kinder gemacht.

Im Jahr 2019 stehen die **Jugendlichen** im Mittel-Punkt.

Das bedeutet:

Die Aktion Mensch will viele Sachen für **Jugendliche** machen.

Denn sie sollen dabei helfen: Dass **Inklusion** normal wird.



Deshalb war das **Motto**

beim **Aktions-Tag** für Menschen mit Behinderung:

**Mission Inklusiv** – die Zukunft beginnt mit Dir.

**Motto** ist ein Spruch für eine bestimmte Sache.

An dem Spruch können die Menschen erkennen:

Um was es geht.

Der 5. Mai ist **Aktions-Tag** für Menschen mit Behinderung.

Da machen sich Menschen mit Behinderung für ihre Rechte stark.

Am Wochenende vom 5. Mai hat die Aktion Mensch ein **Jugend-Aktions-Camp** gemacht.

Das war ein großes Treffen für junge Menschen.

Gemeinsam haben sie viele verschiedene Sachen zum Thema **Inklusion** gemacht.



Die **Jugendlichen** konnten über Ideen für **Inklusion** sprechen.

Und sie konnten ein eigenes **Projekt** beginnen.



Dabei wurden sie von Fach-Leuten unterstützt.

Beim Markt für Möglichkeiten konnten die **Jugendlichen**:

- **Projekte**,
  - Gruppen
  - und Vereine kennen-lernen,
- die schon viel für **Inklusion** machen.



Bei der Abschluss-Veranstaltung haben die Jugendlichen vielen anderen Menschen gezeigt:

- Welche Wünsche,
- Forderungen
- und Ideen

sie für **Inklusion** haben.

Denn **Inklusion** fängt nicht erst morgen an.

Alle Menschen müssen jetzt etwas dafür tun.

**Inklusion** fängt nicht erst morgen an.  
Alle Menschen müssen jetzt etwas dafür tun.



## Jeder Mensch kann mit-machen

### **Lose kaufen**

Jeder Mensch kann helfen:

Dass **Inklusion** für alle Menschen wahr wird.



Das geht ganz einfach.

Wenn Sie ein Los von der Aktion Mensch kaufen.

Zum Beispiel: Ein Glücks-Los.

Damit können Sie tolle Sachen gewinnen.

Und Sie helfen der Aktion Mensch,

dass wir viel Geld:



- Für viele tolle Ideen
- und viele neue **Projekte** geben können.

So kann **Inklusion** für alle Menschen wahr werden.

Hier können Sie mehr Informationen über unsere Lose lesen:  
[www.aktion-mensch.de/lotterie](http://www.aktion-mensch.de/lotterie)

Die Informationen sind nicht in Leichter Sprache.



### **Freiwillig etwas für andere Menschen tun**

Sie können noch mehr tun:

Damit Menschen mit und ohne Behinderung in unserer **Gesellschaft** gut leben können.



Sie können zum Beispiel: **Ehren-amtlich** arbeiten.

Das bedeutet:

Sie machen die Arbeit in Ihrer Freizeit.

Für diese Arbeit bekommen Sie kein Geld.



Schauen Sie doch mal in der **Freiwilligen-Datenbank**

von der Aktion Mensch nach.

Vielleicht finden Sie dort ein **Projekt** in Ihrer Stadt:

Bei dem Sie Lust haben mit-zumachen.

Zum Beispiel bei einem **Projekt**:

- Für Kinder und **Jugendliche**
- oder für Menschen mit Behinderung.



Die **Freiwilligen-Datenbank** ist eine **Internet**-Seite.

Da können Sie viele Informationen dazu lesen:

- Welche **Projekte** es in Ihrer Stadt gibt.
- Und bei welchem **Projekt** Sie **ehren-amtlich** mit-machen können.



Hier können Sie mehr Informationen bekommen:

[www.aktion-mensch.de/freiwillig](http://www.aktion-mensch.de/freiwillig)

Die Informationen sind nicht in Leichter Sprache.



### **Sie können Geld für ein Projekt bekommen**

Vielleicht wollen Sie selbst ein **Projekt** machen.

Dann können Sie Geld von der Aktion Mensch bekommen.

Dazu müssen Sie einen Antrag schreiben.

Die Aktion Mensch gibt Geld  
für viele verschiedene **Projekte**.

Zum Beispiel:

Für kleine **Projekte** für mehr **Inklusion**.

Dafür können Sie 5 Tausend Euro bekommen.



Hier können Sie viele Informationen dazu lesen:

[www.aktion-mensch.de/foerderung](http://www.aktion-mensch.de/foerderung)

Die Informationen sind nicht in Leichter Sprache.

**Wer den Jahres-Bericht  
in Leichter Sprache geschrieben hat:**



Die Texte in Leichter Sprache  
hat das Büro für Leichte Sprache  
leicht ist klar geschrieben. [www.leicht-ist-klar.de](http://www.leicht-ist-klar.de)

Diese Experten für Leichte Sprache  
haben die Texte geprüft:  
Nina Rademacher und die Lese-Gruppe für Leichte Sprache  
aus der Kasseler Werkstatt

Die Bilder sind von:

© Reinhild Kassing, Kassel, [www.reinhildkassing.de](http://www.reinhildkassing.de)

© pixabay

Das Europäische Zeichen für Leichte Sprache ist von:

© European Easy-to-Read Logo: Inclusion Europe





**AKTION**  
MENSCH

MEIN  
GLÜCKSGLOB

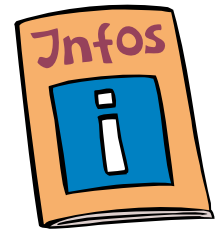
DAS WIR GEWINNT

Das Paraphotobank in TSP



Informationen zu der Aktion Mensch  
finden Sie auf dieser Internet-Seite:

[www.aktion-mensch.de](http://www.aktion-mensch.de)



---

**Aktion Mensch e.V.**

Heinemannstraße 36  
53175 Bonn

Telefon: 0228 2092-0

E-Mail: [presse@aktion-mensch.de](mailto:presse@aktion-mensch.de)